

ADVENTISTEN *heute*

DIE ZEITSCHRIFT DER
SIEBENTEN-TAGS-ADVENTISTEN

09
2025



Auch über die App
vom Advent-Verlag



Aufbruch- stimmung

Generalkonferenz-Vollversammlung 2025
in St. Louis Seite 8

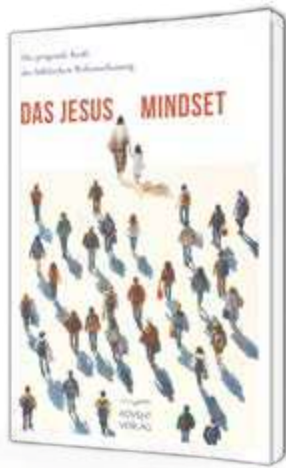
Seite 7
Sagen, was sonst
niemand sagt

Seite 25
Die „Glauben-begleiten“-
App des rpi

Seite 26
Sabbatstress



Für Herz und Verstand



Das Jesus-Mindset

Die prägende Kraft der biblischen Weltanschauung

Wovon wir überzeugt sind, welche Ziele wir haben und wie wir interagieren, ergibt sich aus den inneren Annahmen, die wir Weltanschauung nennen. Sie ist es, die unser Denken und Tun beeinflusst, ob es um Religion, Politik, Geld, unsere Ernährung oder unsere Beziehungen geht. Was aber, wenn unsere Weltanschauung durch Erziehung, Umfeld oder einschneidende Ereignisse in eine Schieflage gebracht wurde?

In *Das Jesus-Mindset* führen S. Joseph Kidder und Katelyn Campbell Weakley den Lesern anhand vieler Beispiele und Studien die Stärke einer christuszentrierten, biblisch geprägten Weltanschauung vor Augen.

Paperback, 184 Seiten, 14 x 21 cm, Advent-Verlag,
Art.-Nr. 2003, Preis: 21,00 € (19,00 € für Leserkreismitglieder)



Die Liebe

Schöpfung, Sünde und das Geschenk der Ewigkeit

»Papa, wird der Himmel so sein wie der längste Gottesdienst der Welt?« Die Frage seines Sohnes löst in Ty Gibson Unbehagen aus. Welche Vorstellung von Gottes Wesen steht dahinter? In seinem Buch wirft der Autor deshalb einen neuen Blick auf die zentralen Themen der Bibel, der Fokus liegt dabei auf einem Gottesbild, das durch und durch von Liebe geprägt ist. Aussagekräftige Geschichten und Bilder laden zu einer Reise ein, die sowohl den Verstand als auch das Herz anspricht: von der Dreieinigkeit über den Sündenfall bis zur Wiederkunft Jesu und die Ewigkeit.

»Was würde passieren, wenn wir den Menschen erzählten, dass Gott sich nach ihrer Gemeinschaft sehnt, mit einer Liebe, die nicht einmal den Himmel begehrenswert findet, solange wir nicht dort sind?«

Paperback, 272 Seiten, 14 x 21 cm, Advent-Verlag,
Art.-Nr. 2002, Preis: 22,00 € (20,00 € für Leserkreismitglieder)

BESTELLMÖGLICHKEITEN

- Am Büchertisch oder im Onlineshop:
www.advent-verlag.de
- Tel.: 0800 2383680, Fax: 04131 9835-500
- E-Mail: bestellen@advent-verlag.de

Immer auf dem neuesten Stand – abonniere den E-Mail-Newsletter des Advent-Verlags!

WWW.ADVENT-VERLAG.DE

Werde Mitglied im Leserkreis

- bis zu 30 % Preisvorteil auf Leserkreisbücher
- automatische Lieferung sofort nach Erscheinen der Bücher
- Jahrespräsent-Buch kostenlos für Leserkreis-Mitglieder

www.advent-verlag.de/leserkreis



In St. Louis Aufbruchstimmung getankt



Ankunft in St. Louis, erster Eindruck: Es ist erstaunlich wenig Verkehr auf den Straßen. Die am Mississippi gelegene Stadt hat knapp 300.000 Einwohner und die zweithöchste Gewaltkriminalitätsrate der USA, bezogen auf die Einwohnerzahl. Das Wahrzeichen der Stadt, der spektakuläre, riesige Bogen „The Arch“,

kann nicht über die sozialen Probleme hinwegtäuschen, die in manchen Straßenzügen deutlich sichtbar sind. In der Innenstadt hängen an vielen Laternenmasten Banner mit unserem Kirchenlogo und einem Hinweis auf die Generalkonferenz-Vollversammlung. Und es fällt auf, dass viele Menschen einen Delegierten- oder Gästeausweis der Generalkonferenz um den Hals tragen.

Betritt man das riesige Kongresszentrum America's Center öffnet sich nach dem Passieren der Sicherheitskontrolle eine andere Welt: Menschen aus allen Kontinenten laufen oder flanieren durch die Gänge, manche sind in ihrer jeweiligen Landestracht gekleidet. Überall stehen Grüppchen, die sich laut unterhalten und Selfies machen. Menschen fallen sich juchzend in die Arme. Die Stimmung hier ist völlig anders als draußen, wo es eher gedrückt zugeht.

Die Wahl einer neuen Führungsspitze der Generalkonferenz sorgte bei vielen für das Gefühl eines neuen Aufbruchs. Diese Stimmung wurde durch die Aussagen des neuen GK-Präsidenten Erton Köhler und des neuen Sekretärs Rick McEdward in ihren Ansprachen sowie in den Antworten auf Fragen bei den Pressekonferenzen weiter genährt.

Und auch die nonverbalen Botschaften kamen an. Die allermeisten der neuen und wiedergewählten Führungskräfte wirkten nahbar und offen für neue Ideen darüber, wie Menschen in ihren verschiedenen Kulturen heute mit dem Evangelium erreicht werden können. Damit sind die Menschen in St. Louis und zahllosen anderen Orten der Welt gemeint, von denen viele ihr Paket an Belastungen und Herausforderungen tragen. Das Motto der Vollversammlung „I will go“ ruft dazu auf, sich um sie zu kümmern.

Auch die Delegierten wirkten in ihren Anträgen und Wortbeiträgen selbstbewusster als bei vergangenen GK-Vollversammlungen. Und so kehrten die meisten Anwesenden, ob Delegierte, Gäste oder Medienvertreter, mit einem Gefühl nach Hause, das sich tatsächlich mit dem Begriff „Aufbruchstimmung“ beschreiben lässt – ein roter Faden, der auch die Berichte über die Vollversammlung in dieser Ausgabe durchzieht.

Thomas Lobitz
Chefredakteur Adventisten heute
thomas.lobitz@advent-verlag.de

„ADVENTISTEN HEUTE“ ONLINE LESEN
Jede Ausgabe ist auch im Internet als pdf unter
[advent-verlag.de/zeitschriften-category/
adventisten-heute/](http://advent-verlag.de/zeitschriften-category/adventisten-heute/) verfügbar.



AKTUELL

- 4 Kurzmeldungen / Festakt und Jahrhundert-sommerfest am Schulzentrum Marienhöhe
- 5 Hilfe für Menschen in einem Jahr dramatischer Krisen / Theologische Hochschule Friedensau bietet „Gemeinde Fernstudium“ für interessierte Laien an
- 6 **Report:** Nahrung für Leib und Seele

KOLUMNE

- 7 **Sagen, was sonst niemand sagt** (Winfried Vogel)

THEMA DES MONATS: Aufbruchstimmung

- 8 **62. Generalkonferenz-Vollversammlung in St. Louis**
- 9 **Erton Köhler zum Generalkonferenz-präsidenten gewählt**
- 11 **Einige neue Gesichter**
- 12 **Berufen zu leiten. Gesendet zu dienen. Befähigt zu ermutigen.**
- 13 **Neuer Präsident der Intereuropäischen Division / Leitungskräfte aus dem Gebiet der EUD wechseln zur Generalkonferenz**
- 14 **„Vielfalt ist ein Gewinn, niemals eine Bürde“**
- 16 **Abteilungsleiter der EUD gewählt**
- 17 **Abschied vom bisherigen EUD-Präsidenten Mario Brito / Dank und Anerkennung für den scheidenden GK-Präsidenten Ted Wilson**
- 18 **Ein neuer Aufbruch**
- 20 **Streiflichter aus den Geschäftssitzungen**
- 21 **Stimmen zur GK-Vollversammlung**
- 22 **Fakten und Eindrücke aus der GK-Vollversammlung**
- 24 **Neues aus dem Biblischen Forschungsinstitut der GK (BRI)**

ADVENTIST REVIEW

Die Septemberausgabe des *Adventist Review* (dem Nachfolger von *Adventist World*) besteht aus den Lesungen zur Gebetswoche. Die nächste Ausgabe des *Adventist Review* erscheint im Oktober



FREIKIRCHE AKTUELL

- 25 Die „Glauben begleiten“-App des rpi
- 26 Sabbatstress
- 27 Ankündigung Delegiertentagung Hanse-Vereinigung / Bücher verbreiten durch Gutscheinnannoncen
- 28 **Notizbrett:** Impressum / Termine / Demnächst in *Adventisten heute* / Gebet für missionarische Anliegen
- 29 Anzeigen

„Tradition und Innovation im Einklang“

Festakt und Jahrhundertsommerfest am Schulzentrum Marienhöhe

Am 3. Juli veranstaltete das Schulzentrum Marienhöhe (Darmstadt) im Rahmen seines 100-jährigen Bestehens einen Festakt mit anschließendem Jahrhundertsommerfest. Auf dem Schulcampus in Darmstadt wurden Live-Musik, Essensstände, eine Tombola und weitere Attraktionen für die mehreren hundert Gäste angeboten.

„Die Marienhöhe ist ganz fest im Gewebe der Stadt verankert“, sagte der Kulturreferent der Wissenschaftsstadt Darmstadt, Dr. Philipp Gutbrod, in seinem Grußwort beim Festakt. Er hob die Progressivität und Ganzheitlichkeit als Fundament des Schulzentrums hervor. „Die Marienhöhe hat es verstanden, Tradition und Innovation in Einklang zu



© Claudia Mohr / APD

Pavillons beim Jahrhundertsommerfest vor dem Haupthaus der Marienhöhe.

bringen“, lobte auch Marie Kremer, die ein Grußwort des staatlichen Schulamts von Darmstadt überbrachte.

JAHRHUNDERTSOMMERFEST AUF SCHULGELÄNDE

Auf einem Teil des 40.000 Quadratmeter großen Campus des Schulzentrums wurden am Abend Live-Musik, Essensstände und weitere Attraktionen für die Besucher angeboten. Eine Tombola mit Losverkauf soll das geplante Bauprojekt eines Pausenpavillons für die Schüler fördern. In Kooperation mit den christlichen YouTube-ern „Real Life Guys“ wurde in den Tagen vor dem Sommerfest eine Achterbahn vom neuen Unterrichtsgebäude zum alten Unterrichtsgebäude gebaut. Ein selbst erstellter Kurzfilm blickte auf „100 Jahre Marienhöhe“ zurück.

Der Festakt zum 100-jährigen Jubiläum des Schulzentrums der Marienhöhe ist bei YouTube unter diesem Shortlink bzw. QR-Code zu sehen: <https://tinyurl.com/yt7jbypr>



CHRONIK 100 JAHRE MARIENHÖHE

Anlässlich der Feierlichkeiten wurde die neu erstellte Chronik 100 Jahre Marienhöhe vorgestellt und an ausgewählte kirchliche und städtische Verantwortungsträger ausgeteilt. In jahrelanger Recherchearbeit



wurde die Geschichte der Marienhöhe in Wort und Bild rekonstruiert. Hauptverantwortlich waren dabei Stefanie Noack-Bürger, Dr. Christian Noack und Dr. Thomas Bürger. Zur Übersicht wurden die vergangenen hundert Jahre in sechs Abschnitte unterteilt und reichen von der Vorgeschichte über die Pionierzeit und einer Zeit ohne Schulbetrieb in die klassische Zeit, die Umbruchszeit und die Neuzeit. Elf Blickpunkte widmen sich mit historischen Fotos einzelnen Aspekten der Marienhöhe wie unter anderem den Marienkühen, romantischen Liebesgeschichten, lustigen Abi-Streichen, der Bibliothek oder dem Förderverein. Der Herausgeber ist das Schulzentrum Marienhöhe. APD



Über die E-Mail-Adresse info@marienhoe.de ist die Chronik gegen Versandkosten und eine freiwillige Spende (Richtwert für beides: 30 Euro) zu beziehen.

KURZ NOTIERT



■ FREIKIRCHE IN DEUTSCHLAND WÄHLT GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE

Bei der Sitzung der Ausschüsse des Nord- und Süddeutschen Verbandes (NDV und SDV) vom 27.–29. Juni wurde Melanie Leihner-Guarin zur Gleichstellungsbeauftragten für den Norddeutschen und Süddeutschen Verband gewählt. Die Einrichtung dieser Position ist in der kürzlich verabschiedeten Gleichstellungsordnung festgelegt worden. Zu ihren Aufgaben gehört es, den Gleichstellungsauftrag in die Praxis umzusetzen, bei Konzepten sowie Struktur- und Personalentscheidungen mitzuwirken und dabei unabhängig zu handeln. Die Gleichstellungsbeauftragte berichtet den Verbandsausschüssen, hat Vortrags-, Antrags- und Rederecht in Gremien, wird bei Personalmaßnahmen frühzeitig beteiligt und kann Bewerbungsunterlagen einsehen. Ziel ist es, die Gleichstellung von Frauen und Männern in der Kirche zu stärken. (jk)

Hilfe für Menschen in einem Jahr dramatischer Krisen

ADRA Deutschland war 2024 mit 73 Projekten in 31 Ländern tätig



© ADRA Deutschland e.V.



© ADRA Syrien

Li.: Titelseite des ADRA-Jahresberichts für 2024. // re.: Verteilung von Lebensmitteln und Hilfsgütern nach dem schweren Erdbeben in der Region Latakia in Syrien

Die Adventistische Entwicklungs- und Katastrophenhilfe ADRA Deutschland hat den Jahresbericht 2024 vorgelegt. Demnach war das Hilfswerk im letzten Jahr in 31 Ländern mit 73 Projekten tätig. Mit 23,65 Millionen Euro konnten über 3,3 Millionen Menschen geholfen werden.

Laut ADRA-Pressesprecher Andreas Lerg war das Jahr 2024 von dramatischen Krisen geprägt. Verheerende Überschwemmungen in Spanien, Brasilien und Deutschland forderten schnelle und

umfassende Hilfe. ADRA stellte Notunterkünfte, sicherte sauberes Trinkwasser und unterstützte den Wiederaufbau zerstörter Gemeinden. In der Ukraine und in Gaza leistete ADRA Nahrungsmittelhilfe. Allein in der Ukraine konnten dank großzügiger Spenden tausende Menschen in Schutzzentren mit Wärme und Lebensmitteln versorgt werden. Nach dem schweren Erdbeben im Jahr 2023 in Syrien half ADRA bis heute beim Wiederaufbau von Häusern und Schulen.

SCHUTZ UND FÖRDERUNG VON FRAUEN UND MÄDCHEN

Ein besonderer Fokus lag 2024 auf dem Schutz von Frauen und Mädchen, etwa im Libanon. Hier schuf ADRA sichere Räume, förderte Bildung und eröffnete neue Perspektiven für ein selbstbestimmtes Leben.

SPENDENVERVIELFACHUNG

ADRA Deutschland e.V. habe viele Projekte nur dank privater Spenden und der sogenannten Spendenvervielfachung realisieren können. Öffentliche Geldgeber wie das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) oder die Europäische Union stockten jede Privatspende um ein Vielfaches auf. So entstünden aus kleinen Beträgen große Hilfsprojekte, die nachhaltige Veränderungen bewirkten.

QUALITÄT, TRANSPARENZ UND PARTNERSCHAFT

ADRA verpflichtete sich höchsten Qualitäts- und Transparenzstandards. Die Organisation ist Träger des DZI-Spendensiegels und Mitglied im Deutschen Spendenrat. Alle Projekte würden nach internationalen Standards evaluiert und auf ihre Wirkung hin überprüft. Starke Partnerschaften mit lokalen Organisationen und die Einbindung der Betroffenen vor Ort machten die Hilfe besonders wirksam und nachhaltig.

AUSBLICK

ADRA Deutschland e.V. hat das Jahr 2025 unter das Leitmotiv „Frieden beginnt mir Dir“ gestellt. Auch 2025 werde ADRA dort helfen, wo die Not am größten sei, und sich weiter für eine gerechte, mitfühlende und hoffnungsvolle Welt einsetzen. Der ADRA-Vorstandsvorsitzende Christian Molke betont: „Gemeinsam mit unseren Spenderinnen und Spendern, Partnern und Ehrenamtlichen können wir Hilfe leisten, Not lindern, Leben verändern und Hoffnung schenken.“ Das Jahr 2025 sei aber auch von sich weltweit ändernden Rahmenbedingungen geprägt.

Der ADRA-Jahresbericht 2024 ist auf adra.de/publikationen zu finden. APD

Theologische Hochschule Friedensau bietet „Gemeinde Fernstudium“ für interessierte Laien an

Es handele sich dabei um ein Bildungsangebot der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland zur theologischen Qualifizierung von ehrenamtlich tätigen Mitgliedern. Vorkenntnisse seien nicht erforderlich, teilte Andrea Cramer, Pressereferentin der Hochschule, mit.

Das dreijährige Fernstudium will zur Mitarbeit im Predigtdienst, zum missionarischen Gemeindeaufbau und zu Leitungsaufgaben befähigen. Neben der Vermittlung theologischer Grundkenntnisse und der Anwendung des Erlernten in praktischen Übungen werde im Fernstudium besonderer Wert auf Kursgemeinschaft, gemeinsame Andachten und die Verarbeitung des Gelernten in Gespräch und Diskussion gelegt. Dadurch soll eine große Praxisnähe erreicht werden. Das Studium fördere außerdem ein besseres Verständnis des eigenen Glaubens, die Befähigung zu qualifizierter Mitarbeit in der örtlichen Adventgemeinde sowie eine Vertiefung des theologischen Grundlagenwissens. Der Kurs beginnt im Oktober 2025 und endet im Juni 2028. Weitere Informationen, wie Inhalte und Konsultationstermine sowie die Anmeldung sind zu finden bei <https://www.thh-friedensau.de/uebersicht-der-studiengaenge/weiterbildung/gemeindefernstudium-2/>

Nahrung für Leib und Seele

Ein Besuch bei der Northside SDA Church in St. Louis



Etwa 50 Familien kommen jede Woche zur Lebensmittelausgabe in die Basketballhalle der Gemeinde.

In St. Louis, dem Veranstaltungsort der diesjährigen Vollversammlung der Generalkonferenz, gibt es sieben Adventgemeinden mit insgesamt rund 2000 Mitgliedern. Eine davon ist die Northside SDA Church. Ihr Gemeindehaus weist eine Besonderheit auf: Eine Hälfte besteht aus dem Gottesdienstraum und einigen Nebenräumen, die andere Hälfte aus einer Basketballhalle.

HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE GEMEINDE

Pastor der Gemeinde ist Trevor Barnes. In einem Gespräch schildert er, was er an seiner Gemeinde am meisten liebt: die Hingabe der Gemeindeglieder an das Evangelium und ihren Dienst für andere Menschen. Durch die Integration des Basketballfeldes in das Gemeindezentrum sollen vor allem junge Leute angesprochen werden. In St. Louis seien die Adventisten noch nicht so stark verwurzelt. Die Stadt habe viele soziale Probleme und Herausforderungen. Ein Beispiel sei das Bildungswesen. Viele Schulen seien schlecht ausgestattet. Gäbe es eine adventistische Schule in der Stadt, könnte die Gemeinde den Menschen wirksamer dienen. Zudem gebe es unter den Einwohnern viele gesundheitliche Probleme, die unter anderem auf eine schlechte gesundheitliche Versorgung in vielen Stadtteilen zurückzuführen seien. Ebenso sei die Versorgung mit hochwertigen, gesunden Nahrungsmitteln in vielen Stadtteilen mangelhaft. In dieser Hinsicht gebe es viel zu tun.



Rochelle, Leiterin der Lebensmittelausgabe, im Gespräch mit Reporter Miodrag Jovanovic.

Daher hat die Gemeinde das Angebot „Food Pantry“ ins Leben gerufen. Jeden Mittwoch werden gesunde Lebensmittel an bedürftige Menschen und Familien kostenlos abgegeben. Sie werden von großen Supermärkten aus der Umgebung gespendet. Jedes Mal nehmen etwa 50 Familien dieses Angebot wahr. „Viele von ihnen sind verzweifelt und freuen sich, gesunde, hochwertige Lebensmittel zu erhalten“, so Pastor Trevor Barnes.

WAS DIE LEBENSMITTELAUSGABE BEWIRKT

Die Ausgabe der Lebensmittel startet um 10 Uhr. In der Basketballhalle sind Tische mit vielen unterschiedlichen Lebensmitteln aufgebaut: frisches Obst und Gemüse, Salat, Cerealien, Joghurt, Eier, Getränke und eine Auswahl an vegetari-

schen Fertiggerichten. Bereits eine halbe Stunde vorher sind Dutzende bedürftige Menschen gekommen. Jeder zieht sich ein Nummernticket. Bevor es losgeht, hält Pastor Trevor Barnes eine kurze Andacht und lädt zu evangelistischen Vorträgen am Abend ein. Am Ende betet er. Dann wird die erste Nummer aufgerufen und es geht los: Mit großen Tüten oder kleinen Ziehwagen wählen Frauen, Männer und Familien mit kleinen Kindern die Lebensmittel kostenlos aus, die sie benötigen. Manche suchen auch das Gespräch mit den freiwilligen Helfern aus der Gemeinde. Zuweilen fließen Tränen und es wird gemeinsam gebetet. Einige Besucher erzählen, dass sie trotz ihrer Arbeit nicht genug verdienen, um die hohen Lebenshaltungskosten für Miete und Nahrung zu stemmen.

Als Helfer mit dabei ist Erik, ein Freiwilliger der karitativen Organisation Power4STL. Diese Organisation bietet unter anderem medizinische Behandlungen und Präventionsmaßnahmen wie Fußpflege oder Infektionsprävention an – auch hier vor Ort während der Food Pantry.

Verantwortlich für die Food Pantry in der örtlichen Adventgemeinde ist Rochelle. Sie freut sich über die Arbeit für Bedürftige, denn durch diesen Dienst hat sich ihr Leben verändert. Gleichzeitig wünscht sie sich, dass noch mehr soziale Aktivitäten für die Menschen in der Umgebung von den hiesigen Adventgemeinden ins Leben gerufen werden.

Die Food Pantry ist ein Beispiel dafür, wie Adventgemeinden nicht nur in den USA durch ihr Engagement einen Unterschied bewirken und das Evangelium durch Nächstenliebe praktisch ausleben können. ● Thomas Lobitz

Mehr Informationen über diese Adventgemeinde gibt es unter <https://www.northsidesda.org/>. Ein Videobericht über die Lebensmittelausgabe ist unter diesem Shortlink zu finden: <https://tinyurl.com/5n6fwbkr>



alle Fotos: © ti

Sagen, was sonst niemand sagt

Die Prophetie gehört in den Mainstream

Vor Kurzem stellte ein Hope TV-Zuschauer eine angesichts der momentanen Weltlage verständliche Frage: Was sagen Gott und die Bibel zur aktuellen Politik? Leider war es nicht möglich, nachzufragen, was denn mit „aktueller Politik“ gemeint ist. Der kürzliche Regierungswechsel in Deutschland? Die erwartbaren Kapriolen von der anderen Seite des Atlantiks oder der grausame Drohnen- und Raketenkrieg im östlichen Europa? Sind die beängstigenden und menschenverachtenden Entwicklungen im Nahen Osten gemeint? Wahrscheinlich alles das und mehr. Die Welt, so scheint es, ist im Griff skrupelloser Machtmenschen und gerät immer mehr ins Chaos. Und das ist nicht nur ein Gefühl: Der im Juni veröffentlichte „Global Peace Index“ besagt, dass der Weltfrieden auf dem niedrigsten Stand seit Einführung des Index im Jahr 2007 ist. Insgesamt gibt es derzeit 59 aktive staatliche Konflikte und somit die höchste Zahl seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Eine Deeskalation ist nicht in Sicht, die globalen Militärausgaben liegen inzwischen bei 2,7 Billionen US-Dollar, das ist eine Steigerung um neun Prozent im Vergleich zum Vorjahr, Tendenz deutlich steigend.

Nun haben sich Adventisten eigentlich schon immer für das Weltgeschehen interessiert. Es fing an mit der Auslegung der Bücher Daniel und Offenbarung und der Anwendung ihrer prophetischen Vorhersagen auf das, was uns in dieser Welt bis zu ihrem Ende erwartet. Das Interesse an möglichen Erfüllungen der Prophetie war und ist manchmal sogar so stark, dass übereifrige und vorschnelle Schlüsse gezogen werden. Als 1960 mit John F. Kennedy ein Katholik Präsident wurde, mutmaßten viele, dass es mit der Wiederkunft Jesu nicht mehr lange dauern könne. Heute ist es ein amerikanischer Papst, der bei manchen die gleichen Erwartungen weckt. Aber das, so sagt man, komme ja nur von Leuten am rechten Rand der Freikirche.

Es stimmt, dass man von Prophetie und ihrer grundsätzlichen Einschätzung des Zeitgeschehens im Mainstream der Gemeinde nicht mehr viel hört. Es scheint fast so, als würden wir dies den selbsternannten Gurus auf YouTube überlassen. Wenn sich zu besonderen Anlässen Vertreter anderer Kirchen über uns äußern, so freuen sie sich über unser klares Christusbekenntnis, unser Engagement für gesundes Leben und notleidende Menschen in den



Jesus selbst weist in seiner Endzeitrede in Matthäus 24 nicht nur auf die Zunahme von Kriegen hin, sondern explizit auf den Propheten Daniel und seine Vorhersagen.



Dr. Winfried Vogel ist im Ruhestand und arbeitet in Teilzeit als Redakteur und Produzent bei Hope Media.

Krisengebieten dieser Welt, und vielleicht auch noch darüber, dass wir die Glaubenstaupe praktizieren. Dass wir gerade durch die endzeitlich relevanten Prophetietexte der Bibel eine einzigartige Sicht auf die politische Entwicklung in dieser Welt haben, wird meiner Beobachtung nach nicht wahrgenommen. Verschweigen wir es absichtlich? Sehen wir uns vielleicht eher als Gast beim Potluck der Kirchen, zu dem wir unsere adventistische Salatschüssel mitbringen und dadurch das Menü etwas reichhaltiger werden lassen? Ist es nicht vielmehr so, dass wir eine ganz eigene Weltanschauung vertreten, die auch in der Christenheit ihresgleichen sucht? Kuschelkurs hin oder her: wir haben etwas zu sagen, das kein anderer sagt.

Ja, natürlich verbindet uns viel mit anderen Christen, und dass Jesus Christus im Mittelpunkt unseres Lehrens und Lebens steht, sollte auch in unserer Kirche selbstverständlich geworden sein. Aber das ist nicht alles. Jesus selbst weist in seiner Endzeitrede in Matthäus 24 nicht nur auf die Zunahme von Kriegen hin, sondern explizit auf den Propheten Daniel und seine Vorhersagen (Vers 15). Und der Sabbat ist eben nicht nur ein Angebot des Ausruhens – was übrigens ernsthafte Christen anderer Konfessionen einfach auf den Sonntag beziehen –, sondern ein Treuetest, der dem Schöpfer wichtig ist und der gemäß den prophetischen Visionen der Offenbarung am Ende eine entscheidende Rolle spielen wird.

Was sagt die Bibel zur aktuellen Politik? Zu den jetzigen Spielern auf dem Schachbrett des Zeitgeschehens kann sie als Buch, das vor Jahrtausenden entstanden ist, nichts sagen. Aber die große biblische Erzählung und speziell die Bücher Daniel und Offenbarung sind ein einzigartiger Kommentar zu dem, was auf dieser Erde geschieht. Das kommende Reich Gottes ist der Höhepunkt, auf den alles hinausläuft, und diese Hoffnung trägt uns auch im Chaos dieser Welt. Gott ist da, und er ist durchaus aktiv! Die Verbreitung dieser Botschaft ist unser aller Verantwortung. ●

Dies war die letzte Kolumne von Winfried Vogel, der auf eigenen Wunsch seine Tätigkeit als Aheue-Kolumnist beendet. Das Redaktionsteam bedankt sich bei ihm für seine inspirierenden und wertvollen Gedanken. Für die Zukunft wünschen wir dir, lieber Winfried, weiterhin viel Kraft, Gesundheit und vor allem den Segen und die Begleitung Gottes!

62. Generalkonferenz-Vollversammlung in St. Louis

Zum ersten Mal tägliche deutschsprachige Videoberichte

Vom 3.–12. Juli fand die alle fünf Jahre tagende Generalkonferenz-Vollversammlung der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten statt. Veranstaltungsort war das America's Center in St. Louis (US-Bundesaat Missouri).

Bereits 2005 und 2022 fanden die Generalkonferenz-Vollversammlungen hier statt. Die für 2020 geplante Vollversammlung wurde damals aufgrund der Coronavirus-Pandemie um zwei Jahre verschoben.

In den Geschäftssitzungen unter der Woche vertraten 2.818 stimmberechtigte Delegierte die weltweit über 23 Millionen adventistischen Kirchenmitglieder. Aus Deutschland waren 19 Delegierte angereist – acht Männer und elf Frauen mit einem Durchschnittsalter von 45 Jahren. Weltweit gesehen war eine deutliche Mehrheit der Delegierten männlich, wenngleich auch hier ein höherer Frauenanteil sowie ein höherer Anteil jüngerer Menschen zu verzeichnen war als bei vergangenen Vollversammlungen.

Das Motto der diesjährigen Weltsynode lautete „Jesus kommt, ich werde gehen!“ was die Hoffnung auf die Wiederkunft Christi und die Bedeutung des Engagements der Gemeindemitglieder zum Ausdruck bringen soll.

Auf der Agenda standen neben den Wahlen der Leitungskräfte in der Generalkonferenz und der Divisionen (teilkontinentalen Kirchenleitungen) eine Reihe von kleineren Änderungen in der weltweiten adventistischen Gemeindeordnung, eine Neuordnung einiger Kirchenregionen in Asien, Afrika und Lateinamerika und die Verabschiedung eines strategischen Plans für die Jahre 2025–2030.

AUSSTELLUNG UND BORKENKÄFER

In der über 21.000 Quadratmeter großen Ausstellungshalle haben hunderte adven-



Der große Bogen „The Arch“ ist das Wahrzeichen von St. Louis.

tistische Organisationen, Verlage, Hochschulen, Krankenhäuser, Fernseh- und Radiostationen sowie Sozial- und Missionswerke ihre Aktivitäten vorgestellt. Darunter aus Deutschland das Medienzentrum Hope Media Europe, die Theologische Hochschule Friedensau und aus der Schweiz die Rehabilitations-Klinik „La Lignière“.

Leider hat der amerikanische Zoll die Container mit den Ausstellungsutensilien aus dem Gebiet der Intereuropäischen Division (EUD) nicht passieren lassen. Grund dafür war, dass ein schädlicher Käfer, vermutlich ein Borkenkäfer, im Container gefunden wurde. Dadurch musste improvisiert werden. Glücklicherweise konnten einige Stellwände und Materialien vor Ort kurzfristig nachgedruckt wer-

den, sodass die ThH-Friedensau und andere Institutionen der EUD ihre Angebote in St. Louis präsentieren konnten.

HISTORIE

Die Generalkonferenzversammlungen blicken auf eine 162-jährige Geschichte zurück, die 1863 begann, als die Siebenten-Tags-Adventisten ihre erste Vollversammlung in Battle Creek, Michigan, offiziell organisierten. Was als kleines Treffen von 20 Delegierten begann, hat sich zu einer globalen Veranstaltung entwickelt, die Zehntausende von Teilnehmern anzieht.

Historisch gesehen konzentrieren sich diese Versammlungen auf die Glaubenslehren, den Auftrag und die Organisationsstruktur der Kirche.

TÄGLICHE VIDEOBERICHTE

Ein kleines Team unter der Leitung von Matheus Volanin (Referent für Kommunikation der beiden deutschen Verbände und Leiter von Friedensau Medien) berichtete täglich von der GK-Vollversammlung. Aufgrund einer neu eingeführten internationalen Arbeitsteilung wurden Berichte nicht nur für Zuschauer aus Deutschland, sondern auch für ein internationales Publikum erstellt. Diese wurden über die Nachrichtenagentur ANN (Adventist News Network) verbreitet. Pastor Miki Jovanovic (München) führte zahlreiche Interviews, Jonathan Kampmann stand neben Matheus Volanin hinter der Kamera und Thomas Lobitz (Advent-Verlag und APD) war für die Pressemeldungen zuständig. Die Videos mit den Berichten und Interviews sowie viele der auf der GK-Vollversammlung gehaltenen Andachten, Predigten und Reports sind über den YouTube-Kanal der Freikirche in Deutschland abrufbar. ● t/



Shortlink zur Playlist:
<https://tinyurl.com/mw9ph4z6>

Erton Köhler zum Generalkonferenzpräsidenten gewählt

„Die Kirche gehört allen. Ich verstehe, dass wir vielfältig sind.“

© Nathaniel Sebastian Reid / AME (CC BY 4.0)



Unmittelbar nach der Wahl hält Erton Köhler sichtlich bewegt eine kurze Ansprache.

© Tor Tjersens / AME (CC BY 4.0)



Erton Köhler in Begleitung seiner Ehefrau Adriene Marques.

Erton Köhler ist der neue Präsident der Generalkonferenz (Weltkirchenleitung, GK) der Siebenten-Tags-Adventisten. Die Delegierten der GK-Vollversammlung wählten ihn am 4. Juli mit einer Mehrheit von 90,15 Prozent auf Vorschlag des Nominierungsausschusses.

„Bevor ich etwas anderes sage, möchte ich euch mitteilen, dass ich mit gestärktem Vertrauen in Gott und in die Kirche voranschreiten werde“, sagte Köhler sichtlich bewegt. In seiner kurzen Ansprache betonte er die Bedeutung der Gemeinschaft mit Gott, der Einheit, der Identität und der Mission.

ZUR PERSON

Erton C. Köhler (geb. 1969) war zuletzt Exekutivsekretär der Generalkonferenz. Zu seinen Aufgaben gehörte unter anderem die Tätigkeit als Berater für das Büro für Adventistische Mission, das Büro für Archive, Statistik und Forschung sowie das Institut für Weltmission.

Köhler wurde im Süden Brasiliens geboren und wuchs mit dem Wunsch auf, in die Fußstapfen seines Vaters zu treten, der als adventistischer Pastor tätig war. Köhler schloss 1989 sein Bachelorstudium in Theologie am Adventist Teaching Institute (heute Brazilian Adventist University) ab und erwarb 2008 an derselben Hochschule einen Masterabschluss in

„Ich möchte meine Leadership auf der Grundlage der Bibel ausüben und immer offen für den Dialog sein.“

Pastoraltheologie. Derzeit arbeitet er an einer Doktorarbeit an der Andrews University zum Thema kulturübergreifende Mission.

Von 1990 bis 1994 war Köhler als Pastor einer örtlichen Adventgemeinde in São Paulo tätig. 1995 wurde er zum Leiter der Jugendarbeit der brasilianischen Rio Grande do Sul-Vereinigung gewählt, 1998 wurde er Leiter der Jugendarbeit des Nordost-Brasilien-Verbandes. Im Juli 2002 kehrte Köhler zur Rio Grande do Sul-Vereinigung zurück, wo er zuvor tätig gewesen war, um dort das Amt des Exekutivsekretärs zu übernehmen. Im folgenden Jahr wurde er zum Leiter der Jugendarbeit für die acht Länder der Südamerikanischen Division gewählt. Nach vier Jahren als Jugendleiter wurde er 2007 Präsident der Südamerikanischen Division. Im Jahr 2021 wurde er als Nachfolger



© Nikolay Stoykov / AME (CC BY 4.0)

Der bisherige GK-Präsident Ted Wilson bei seinem Report zu Beginn der Vollversammlung.

von G.T. Ng, der in den Ruhestand ging, Exekutivsekretär der Generalkonferenz. Köhler ist mit Adriene Marques, einer Krankenschwester, verheiratet. Sie haben zwei Kinder.

ZITATE KÖHLERS AUS DER PRESSEKONFERENZ

Über Vielfalt: „Ich bin offen für Gespräche mit allen, werde dabei aber der Bibel treu bleiben. Alle diese Gespräche werden sich auf unsere Botschaft, unsere Identität und unser Vertrauen in das Wort Gottes beziehen. Ich bin offen für Gespräche mit allen, die bereit sind, ihr Leben nach der Bibel auszurichten. Die Kirche gehört allen. Ich verstehe, dass wir vielfältig sind. Wir repräsentieren verschiedene Kulturen, Sprachen, Geschlechter und vieles andere mehr. Ich bin der Meinung, dass ich der Leiter aller sein muss, nicht nur eines Teils der Kirche, sondern der gesamten Kirche. Als Leiter der Kirche Gottes muss ich jedoch Seiner Offenbarung treu bleiben. Ich möchte meine Leiterschaft auf der Grundlage der Bibel ausüben und immer offen für den Dialog sein.“

Wie er sich die adventistische Kirche im Jahr 2030 vorstellt: „Treu Gott gegenüber und eine Kirche, die viel offener für diejenigen ist, die zur Kirche kommen. Wir verlieren Menschen, weil wir uns manchmal nicht um sie kümmern. Wir ziehen nicht mehr neue Menschen in die Kirche, weil wir uns manchmal zu sehr auf unsere Unterschiede, unsere Traditionen und viele andere Dinge konzentrieren und uns nicht um die Menschen kümmern. Jüngerschaft bedeutet, dass Menschen sich um Menschen kümmern. Ich glaube, wenn wir etwas mehr in diese Aufgabe investieren, wird sich das positiv auswirken. Ich stelle mir eine viel aufgeschlossener Kirche vor. Ich würde mir wünschen, dass sich unsere Kirchen viel mehr auf ihre Mission konzentrieren. Wir verbringen viel Zeit mit Besprechungen, internen Problemen usw. [Stattdessen] könnten wir mehr Zeit für unsere Mission aufwenden.“

Über akademische Freiheit: „Ich glaube, dass dies das Grundrecht an der Universität ist, und ich erwarte nicht, dass ich mich damit befassen muss. Akademiker, Experten und Wissenschaftler haben das Recht zu forschen und nach neuen Wegen zu suchen. Aber die Institutionen gehören der Kirche, und ich möchte, dass sie diese akademische Freiheit nutzen, um die Kirche und unsere Mission zu stärken, und nicht, um ihre Forschung für andere Zwecke einzusetzen. Wir haben viele Möglichkeiten, dasselbe zu tun, und wir müssen nicht immer alles auf die gleiche Weise tun wie eine marschierende Armee oder in Uniform. Nutzen wir all diese akademische Freiheit, all diese Kreativität und all diese Forschung, um die Prioritäten dieser Kirche zu unterstützen. Wenn wir das nicht tun, verbringen wir unsere ganze Zeit damit, uns mit Tausenden von Fragen zu beschäftigen, und vergessen dabei das Wesentliche unserer Kirche.“

„Wir ziehen nicht mehr neue Menschen in die Kirche, weil wir uns manchmal zu sehr auf unsere Unterschiede, unsere Traditionen und viele andere Dinge konzentrieren und uns nicht um die Menschen kümmern.“

Über die Stellung der Frau in der Kirche: „Ich schätze die Präsenz von Frauen in der Kirche sehr. Wir haben mehr weibliche als männliche Mitglieder, und ich möchte Frauen mehr Möglichkeiten bieten, sich in der Leitung der Kirche zu engagieren, mehr Präsenz in den Ausschüssen der Kirche und in vielen unserer Initiativen und Aktivitäten zu zeigen. Sie verfügen über besondere Führungsqualitäten. Ich spreche hier nicht von Ordination oder Nicht-Ordination, denn ich weiß, dass es diesbezüglich Spannungen gibt. Das ist jedoch momentan nicht das Thema. Wir sprechen über ihre Rolle in dieser Kirche. Sie sind etwas Besonderes. Sie sind wichtig, und ich hoffe, dass sich mehr von ihnen in der Leitung und in allen Initiativen der Kirche engagieren werden.“

Über generationsübergreifende Leiterschaft: „Ich glaube, dass gute Führung ein Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Generationen und erfahrenen Menschen erfordert. Ich möchte beiden Gruppen nahe sein. Man muss verstehen, dass in der Generalkonferenz Menschen mit etwas mehr Erfahrung arbeiten. Ich möchte die Techniker der neuen Generation mit den älteren Menschen und ihrer Erfahrung zusammenbringen. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam das Beste für alle erreichen können – und damit auch für die Kirche.“

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Der Nominierungsausschuss der Generalkonferenz setzte sich aus 277 Delegierten aus allen Weltregionen zusammen. Jede Division (teilkontinentale Kirchenleitung) wählte eine Anzahl von Ausschussmitgliedern entsprechend der Anzahl ihrer Kirchenmitglieder. Die Intereuropäische Division, zu der Deutschland gehört, wählte 9 Ausschussmitglieder. Seine Aufgabe ist die Erarbeitung von Wahlvorschlägen für die zu wählenden Positionen der Weltkirchenleitung. Da die Divisionspräsidenten zugleich Vizepräsidenten der Generalkonferenz sind, werden auch sie vom GK-Nominierungsausschuss vorgeschlagen. Für die Wahlvorschläge der anderen Leitungspositionen der Divisionen ist jeweils der Nominierungsausschuss der entsprechenden Division zuständig.

ERÖFFNUNG DER GENERALKONFERENZ-VOLLVERSAMMLUNG

Einen Tag zuvor, am 3. Juli, wurde die 62. Generalkonferenz-Vollversammlung feierlich eröffnet. Zur Eröffnung sprach neben dem bisherigen Präsidenten der Weltkirchenleitung, Ted Wilson und anderen auch der langjährige, international bekannte Evangelist Mark Finley.

Der bisherige Präsident der Generalkonferenz, Ted Wilson, trug einen Bericht mit vielen Videoclips vor, der Schlaglichter der Arbeit der Kirche auf dem Gebiet der Verkündigung und des sozialen Engagements zeigte. ● tl



Einige neue Gesichter

Vorstandsmitglieder und Vizepräsidenten der Generalkonferenz



© Gerhard Weiner / AME (CC BY 4.0)

Der neu gewählte Vorstand der Generalkonferenz stellte sich auf einer Pressekonferenz den Fragen der anwesenden Medienvertreter (v.li.): Rick McEdward (Exekutivsekretär), Erton Köhler (Präsident), Paul Douglas (Schatzmeister).

Die Delegierten der Generalkonferenz-Vollversammlung haben am 6. Juli weitere Verantwortungs-träger der Weltkirchenleitung gewählt. Dazu gehörten der Exekutivsekretär und der Schatzmeister als Vorstandsmitglieder, dazu sieben Vizepräsidenten.

VORSTANDSWAHLEN

Rick McEdward wurde als neuer Exekutivsekretär gewählt. Er tritt die Nachfolge von Erton Köhler an, der zwei Tage zuvor als neuer Präsident der Generalkonferenz gewählt wurde. Schatzmeister Paul Douglas wurde erneut in diese Position gewählt.

EXEKUTIVSEKRETÄR RICK MCEWARD

Richard (Rick) McEdward wurde mit großer Mehrheit gewählt und bringt jahrzehntelange Missionserfahrung, interkulturelle Führungskompetenz und theologisches Fachwissen in seine neue Rolle als Exekutivsekretär der Siebenten-Tags-Adventisten ein. Vor seiner Wahl war er Präsident der Missionsverbandes

für den Nahen Osten und Nordafrika (MENA), wo er die strategische Öffentlichkeitsarbeit in einer der für Evangelisation schwierigsten Weltregionen leitete.

McEdwards Engagement für die Mission ist tief in seiner Kindheit und seinem persönlichen Werdegang verwurzelt. Er wurde in Seattle, US-Bundesstaat Washington, geboren und verbrachte seine prägenden Jahre in Dschidda, Saudi-Arabien, wo seine Familie als Auswanderer lebte. Diese frühen Erfahrungen inmitten verschiedener kultureller Gemeinschaften trugen dazu bei, die Fähigkeit der Empathie und eine Berufung zu entwickeln, die Liebe Christi über kulturelle und religiöse Grenzen hinweg zu verbreiten.

Er erwarb einen Dokortitel in Missionswissenschaft am Fuller Theological Seminary. Zu seinen beruflichen Tätigkeiten gehörten der Dienst als Pastor, die Koordination von Gemeindegründungen in Sri Lanka und in der Südasiens-Pazifik-Division sowie die Tätigkeit als stellvertretender Direktor des Instituts für Weltmission an der Andrews University.

Später arbeitete er für die Generalkonferenz, wo er als stellvertretender Direktor des Büros für Adventistische Mission und als Direktor der Global Mission Centers for World Religions tätig war. Im Jahr 2016 wurde er zum Leiter der des adventistischen Missionsverband für den Nahen Osten und Nordafrika mit Sitz in Beirut, Libanon, gewählt.

McEdward ist für seine umsichtige Führung und seinen kooperativen Geist bekannt. Er bringt ein umfassendes Verständnis der globalen Herausforderungen und der dafür erforderlichen organisatorischen Rahmenbedingungen ein.

DIE ROLLE DES EXEKUTIVSEKRETÄRS

Der Exekutivsekretär der Generalkonferenz spielt eine wichtige Rolle bei der weltweiten Koordination der Siebenten-Tags-Adventisten. Zu seinen Aufgaben gehören die Überwachung der Verwaltungsfunktionen, die Unterstützung von Leitungswechseln, die Führung genauer Mitglieder- und Richtlinienzeichnungen sowie die Beratung und Anleitung regionaler Amtsträger.

Der Sekretär arbeitet auch eng mit Abteilungen zusammen, die einen missionarischen Schwerpunkt haben, darunter das Büro für Adventistische Mission, das Institut für Weltmission und das Büro für Archive, Statistik und Forschung.

SCHATZMEISTER PAUL DOUGLAS

Paul Douglas ist als Schatzmeister der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten mit großer Mehrheit wiedergewählt worden. Douglas wurde erstmals während der Frühjahrssitzung des Exe-

Die sieben Vizepräsidenten der Generalkonferenz (v.li.): Robert Osei-Bonsu, Leonard Johnson, Saw Samuel, Artur Stele, Pierre Omeler, Audrey Andersson, Thomas Lemon.



© Tor Tjersansen / AME (CC BY 4.0)

kutivsausschusses der Weltkirchenleitung 2021 in Silver Spring, Maryland, in dieses Amt gewählt, nachdem sein Amtsvorgänger Juan Prestol-Puesán in den Ruhestand getreten war.

Bevor er Schatzmeister der Weltkirchenleitung wurde, war Douglas dort der Direktor des Rechnungsprüfungsdienstes (Auditing Service), wo er umfangreiche Erfahrungen in der Finanzverwaltung und im Dienst der Kirche sammelte. 1986 wurde er stellvertretender Rechnungsprüfer der Weltkirchenleitung und nach weiteren Erfahrungen und Tätigkeiten wurde er 2006 Direktor des Rechnungsprüfungsdienstes.

Bereits als Jugendlicher in Jamaika erkannte Douglas seine Vorliebe für das Rechnungswesen und machte sich diese zu eigen. Zwar wollte er zunächst Medizin studieren, ein Pädagoge und Mentor empfahl Douglas jedoch, es mit Buchhaltung zu versuchen, und der unmittelbare Erfolg, den er damit hatte, öffnete ihm die Tür zu seiner bisherigen beruflichen Laufbahn.

SIEBEN VIZEPRÄSIDENTEN DER WELTKIRCHENLEITUNG

Die sieben vom Nominierungsausschuss vorgeschlagenen Personen für die Vizepräsidenten wurden „en Bloc“ mit großer Mehr-

heit gewählt. Dabei handelt es sich um die vier bisherigen Vizepräsidenten Audrey Andersson, Thomas Lemon, Pierre Omeler und Artur Stele sowie um drei neue Personen: Saw Samuel, Leonard Johnson und Robert Osei Bonsu. Saw Samuel war zuletzt beigeordneter Sekretär der Generalkonferenz und zuvor Präsident der Südlichen Asien-Pazifik Division. Leonard Johnson war zuletzt Exekutivsekretär Inter-Amerikanischen Division (umfasst Länder Mittelamerikas und des nördlichen Südamerikas), und zuvor Pastor auf den Bahamas. Robert Osei Bonsu war zuvor Präsident der West-Zentralafrikanischen Division. ● tl

Berufen zu leiten. Befähigt zu dienen. Gesendet zu ermutigen.

Mit Herz, Stärke & Glauben für Frauen weltweit

Die Frauenabteilung innerhalb der weltweiten Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten erhält neue Impulse: Drei engagierte Frauen mit langjähriger Erfahrung wurden in führende Positionen gewählt, um Frauen weltweit zu stärken, zu ermutigen und zu fördern.

GALINA STELE, Leiterin der Frauenabteilung auf Weltebene

Auf der 62. Vollversammlung der Generalkonferenz wurde Dr. Galina Stele zur neuen Leiterin der Abteilung Frauen für die Amtszeit 2025–2030 gewählt. Bereits im Frühjahr 2024 hatte sie das Amt nach dem plötzlichen Tod von Heather-Dawn Small kommissarisch übernommen.

Galina Stele stammt ursprünglich aus Russland und wuchs in Kasachstan auf. Sie bringt jahrzehntelange Erfahrung aus den Bereichen Theologie, Forschung und Gemeindedienst mit. Besonders bemerkenswert: 1996 war sie die erste Frau, die an der Andrews University den Doktor der praktischen Theologie (D.Min.) erwarb. Ihre beruflichen Stationen reichen von der Tätigkeit als Dozentin für Theologie in Russland über leitende Funktionen in der Euro-Asien-Division bis hin zur Arbeit im Büro für Archive und Forschung der Generalkonferenz.

Steles Herz schlägt für Themen wie Mitgliederbindung, Kleingruppenarbeit, Familienleben und praktische Theologie. In ihrer neuen Funktion will sie Frauen auf allen Kontinenten befähigen, ihre von Gott gegebenen Fähigkeiten zum Wohle der Kirche und Gesellschaft einzubringen. Unterstützt wird sie von ihrem Ehemann, GK-Vizepräsident Artur Stele. Das Paar hat einen Sohn und einen Enkel.

OMOBONIKE ADEOLA SESSOU, stellvertretende Leiterin auf Weltebene

Neu im Leitungsteam der GK-Frauenabteilung ist Omobonike Adeola Sessou, die zur stellvertretenden Leiterin berufen wurde. Zuvor leitete sie seit 2010 die Abteilungen Kinder- und Frauen in der West-Zentralafrikanischen Division.

Die in Nigeria geborene Mutter von vier Kindern, besitzt einen Master in Leadership und promovierte in Organisationsführung. Sie ist Buchautorin, Seelsorgerin und gefragte Rednerin, deren Leidenschaft es ist, Frauen in Führungsaufgaben zu begleiten und junge Menschen zu fördern. Ihr Lieblingsvers – „Fürchte dich nicht“ aus Jesaja 41,10 – spiegelt ihre Zuversicht und geistliche Stärke wider.



Leiterinnen der Abt. Frauen v. li.:
Dagmar Dorn (EUD), Galina Stele (GK),
Omobonike Adeola Sessou (stv. GK).

DAGMAR DORN, Leiterin der Abteilung Frauen in der Intereuropäischen Division (EUD)

Bereits seit 2018 inspiriert Dagmar Dorn mit großem Engagement Frauen in der gesamten Region. Dorn ist nicht nur eine geschätzte Leiterin, sondern auch ausgebildete Hebamme – ihre Arbeit mit Müttern im Krankenhaus sowie Frauen in der Kirche wird gleichermaßen geschätzt. Unter ihrer Führung sind zahlreiche länderübergreifende Fraueninitiativen entstanden. ●

Dany Canedo, Leiterin der Abt. Frauen der Freikirche in Deutschland



Neuer Präsident der Intereuropäischen Division

EUD-Vorstand mit Barna Magyarosi, Rúben de Abreu und Norbert Zens

Auf der Generalkonferenz-Vollversammlung in St. Louis wurden Barna Magyarosi als Präsident und Rúben de Abreu als Exekutivsekretär neu gewählt sowie Norbert Zens als Schatzmeister der Intereuropäischen Division (EUD) wiedergewählt.

Präsident BARNÁ MAGYAROSI

Pastor Barna Magyarosi war seit 2015 im Amt des Exekutivsekretärs der EUD tätig. Er war als Pastor in Rumänien tätig. 2001 wurde er zum Leiter der Sabbatschulabteilung der Süd-Transsylvanien-Vereinigung (Rumänien) gewählt. Im Jahr 2003 wechselte er als Dozent zum Adventistischen Theologischen Seminar in Cernica (Rumänien). Im Jahr 2005 wurde er zum Dozenten für das Alte Testament ernannt und übernahm im gleichen Jahr die Leitung des Theologischen Seminars. 2010 wurde Magyarosi auf der Generalkonferenz-Vollversammlung in Atlanta zum Leiter der Abteilung für Bildung und Familienarbeit der EUD gewählt. In dieser Funktion wurde er auch Vorsitzender des Biblischen Forschungskomitees der EUD.

MARIO BRITO, der bisherige, seit 2015 amtierende Präsident der Intereuro-



© Tor Tjeransen / AME (CC BY 4.0)

Der neu gewählte EUD-Präsident Barna Magyarosi (re.) dankt seinem Vorgänger Mario Brito (li.) vor den Delegierten und Besuchern der GK-Vollversammlung für seinen Dienst.

päischen Division wechselt in den Ruhestand und verabschiedete sich mit Dankesworten von seinem bisherigen Team.

Exekutivsekretär RÚBEN DE ABREU

Pastor Rúben de Abreu wurde 1965 in Porto, Portugal, geboren. Nach Abschluss seines Theologiestudiums am Adventistischen Theologischen Seminar in Collonges-sous-Salève, Frankreich, arbeitete er als Pastor mehrerer adventistischer Kirchengemeinden in Portugal, bevor er von 2000 bis 2007 als Leiter der Jugendabteilung der Portugiesischen Union tätig war. Während dieser Zeit spielte er eine Schlüs-

selrolle beim Aufbau und der Stärkung der adventistischen Jugendarbeit in Portugal. Im Jahr 2005 wurde er zum Interims-Exekutivsekretär der Portugiesischen Union ernannt und 2007 offiziell in dieses Amt gewählt, das er bis 2012 innehatte. 2013 wurde er zum Präsidenten des adventistischen Verbandes in Frankreich und Belgien (Franko-Belgischer Verband) gewählt – ein Amt, in das er zweimal wiedergewählt wurde.

Pastor de Abreu hat sich stets stark in der Kirchenleitung und in der Ausbildung von Führungskräften engagiert, da er diese Bereiche als wesentlich für die Stärkung der Arbeit der Kirche ansieht.

Schatzmeister NORBERT ZENS

Norbert Zens ist der Generalkonferenz-Vollversammlung 2010 in Atlanta als Schatzmeister der Intereuropäischen Division tätig. Zuvor war er neun Jahre lang Geschäftsführer des Seminars Schloss Bogenhofen in Österreich (Gymnasium und Theologisches Seminar). Im Jahr 2004 wurde er stellvertretender Direktor der adventistischen Buchprüfungsgesellschaft (General Conference Auditing Service / GCAS) für die die Region der Intereuropäischen Division. ● t/

Leitungskräfte aus dem Gebiet der EUD wechseln zur Generalkonferenz

MARIO MARTINELLI

wurde zum neuen Leiter der Abteilung Verlagswesen der Generalkonferenz gewählt. Er besitzt über vierzig Jahre Erfahrung im adventistischen Verlagswesen und Marketing. Seit 2010 leitet er den adventistische Verlag Editorial Safeliz in Spanien, zuvor hatte er Führungspositionen beim Review and Herald-Verlag in den USA und bei Casa Publicadora Brasileira in Brasilien inne. Unter seiner Leitung erreichten adventistische Publikationen mehr als 120 Länder und es wurden missionsorientierte Bibeln und Bücher für unterschiedliche Zielgruppen maßge-



schneidet. In Deutschland sind vor allem die Bibel für die Frau, für Pfadfinder und zuletzt die Hope-Bibel bekannt geworden.

ALEXANDER OTT

bisheriger Exekutivsekretär der Österreichischen Union, wurde zum stellvertretenden Sekretär der Generalkonferenz für die Amtsperiode 2025–2030 gewählt. Er hat sein Wirken der interkulturellen Mission gewidmet und sich dabei insbesondere auf das 10/40-Fenster und unerreichte Volksgruppen konzentriert. Er verfügt über internationale Erfahrung in Leitungs- und Missionsaufgaben in Zentral-



asien, dem Nahen Osten, Nordafrika und Europa.

Der neue stellvertretende Leiter der Kommunikationsabteilung der Generalkonferenz ist **SAMUEL GIL SOLDEVILLA**. Zuvor war er als Kommunikationsleiter der Adventisten in Spanien sowie als Direktor von HopeMedia und La Voz de la Esperanza tätig. Er besitzt einen internationalen Dokortitel sowie einen Masterabschluss in Kommunikation sowie Abschlüsse in Werbung und Theologie.



Zu den englischsprachigen Interviews bitte die jeweiligen QR-Codes scannen.



„Vielfalt ist ein Gewinn, niemals eine Bürde“

Interview mit dem neu gewählten EUD-Präsidenten Barna Magyarosi

Nur wenige Stunden nach seiner Wahl zum Präsidenten der Intereuropäischen Division (EUD) durch die Delegierten der 62. Vollversammlung der Generalkonferenz sprach Pastor Barna Magyarosi in einem Interview mit EUD News über seinen zukünftigen Weg, die Herausforderungen der Leitungsrolle und die persönlichen Überzeugungen, die seine Arbeit prägen. Die gemeinsamen Fragen stellte Tsvetelina Tsvetanova, Kommunikationsleiterin der Bulgarischen Union.

Bruder Magyarosi, was ging dir durch den Kopf, als das Wahlergebnis bekannt gegeben wurde?

Die Last fühlte sich schwerer an als erwartet. Mit dieser Berufung geht eine immense Verantwortung einher. Daher war mein erstes Gebet, dass Gott mich täglich begleitet, leitet und mir seine Gnade schenkt.

Wie fühlst du dich heute in dieser neuen Rolle?

Überwältigt und zutiefst herausgefordert. Jeden Morgen spüre ich das Bedürfnis, noch mehr zu beten, um Kraft und Weisheit zu erlangen.

Welche Prioritäten werden dein neues Mandat prägen?

Ich möchte, dass sich die EUD auf vier miteinander verbundene Bereiche konzentriert.

- **Mission:** An erster Stelle steht natürlich die Mission durch Gemeindegründung, Kleingruppenaktivitäten und alle möglichen anderen kreativen Wege, um die Menschen um uns herum zu erreichen.
- **Gesundheit:** Ich glaube, dass Gesundheitsangebote im Laufe der Zeit vielleicht die letzte Möglichkeit und die einzige Chance sind, um Menschen zu erreichen, denen wir das Evangelium bringen wollen. Wir möchten einen Schwerpunkt auf die Einrichtung von Zentren legen, in denen Prävention und eine gesunde Lebensweise im Mittelpunkt des Angebots stehen.
- **Bildung:** Ein weiterer Schwerpunkt ist die Bildung. Wir glauben, dass unsere Schulen einen wichtigen Einfluss ausüben können.
- **Digitale Medien:** Ein vierter Schwerpunkt ist schließlich die Nutzung von Medien, insbesondere digitaler Technologien, um Inhalte bereitzustellen und zu empfangen sowie mit anderen zu teilen. Auf diese Weise wird kann auch jede adven-



Der neu gewählte EUD-Präsident Barna Magyarosi beim Interview.

Jeder gesellschaftliche Umbruch eröffnet auch Möglichkeiten für Mitgefühl und Dienst.

tistische Bildungseinrichtung, vom Kindergarten bis zur Universität, zu einem Zentrum des Einflusses werden.

Europa verändert sich schnell. Welche Herausforderungen und Chancen siehst du für die Zukunft?

Die zunehmende Säkularisierung und der demografische Wandel können beängstigend sein, doch jeder gesellschaftliche Umbruch eröffnet auch Möglichkeiten für Mitgefühl und Dienst. Wenn wir der Vorgehensweise Christi folgen, uns unter die Menschen zu mischen, Mitgefühl zu zeigen und ihren Bedürfnissen zu dienen, wird jede Herausforderung zu einer Gelegenheit für Mission.

Welche Strategien wirst du vorschlagen, um der Herausforderung der Säkularisierung zu begegnen?

Wie der alttestamentliche Prophet Daniel in Babylon müssen wir die Sprache der Gesellschaft lernen, uns in ihren Netzwerken engagieren, Freundschaften aufbauen und zugleich eine klare Grenze der Treue ziehen. Wenn wir unter den Menschen leben und ihnen dienen, werden wir zum Salz der Gesellschaft.

Die EUD umfasst 20 Länder und 18 Sprachen. Wie kann diese Vielfalt der Mission dienen?

Vielfalt ist ein Gewinn, niemals eine Bürde. Verschiedene Kulturen zeigen uns neue Wege, die gemeinsamen biblischen Werte zu leben. Wenn wir Ideen austauschen, statt einheitliche Lösungen zu exportieren, entdecken wir Ansätze, die in verschiedenen Kontexten funktionieren, und wir wachsen gemeinsam.



Du hast einen Großteil deiner beruflichen Tätigkeit im Bildungswesen verbracht. Wie wird dieser Hintergrund deine Leitungstätigkeit beeinflussen?

Sabbatschule, Evangelisation und Jüngerschaft sind Formen der Bildung. Zwar sind Schulen als Institutionen wichtig, doch jede Ortsgemeinde ist auch ein Klassenzimmer, in dem die Heilige Schrift studiert und der persönliche Charakter geformt wird. Die Sichtweise eines Pädagogen hilft mir dabei, Systeme, Ergebnisse und den lebenslangen Weg des Glaubens zu betrachten.

Wie sieht die Zukunft unserer adventistischen (Hoch)Schulen aus?

Für das Bachelor-Studium der Theologie brauchen wir noch mehrere kleine Theologische Seminare, da die Muttersprache von entscheidender Bedeutung ist. Meine Vision ist ein einziges EUD-weites Master-Programm, in dem alle Theologiestudenten gemeinsam studieren, sich vernetzen und die Kulturen der anderen kennenlernen. Eine entsprechende Vereinbarung existiert bereits, jetzt müssen wir sie einhalten, sonst riskieren wir, dass jeder Verband diesbezüglich zum Einzelkämpfer wird.

Unsere Leser sind auch daran interessiert, Führungskräfte persönlich kennenzulernen. Kannst du uns einen Einblick in dein Leben außerhalb des Büros geben?

Ich wurde in Transsilvanien (Rumänien) in einer ungarischsprachigen Gemeinde geboren und bin zweisprachig mit Ungarisch und Rumänisch aufgewachsen. Meine Frau Noémi-Laura ist meine treue Partnerin. Wir haben eine erwachsene Tochter, Blanka, die verheiratet ist. In meiner Freizeit lese ich gern

Gott ruft jedes Gemeindeglied dazu auf, aufzuwachen und seine persönlichen Gaben für andere einzusetzen.

Bücher, schwimme, spiele Tischtennis oder wandere in der Nähe von Gewässern – alles, was Körper und Geist aktiv hält.

Wie wirst du sprachliche und kulturelle Vielfalt mit der Einheit in der Mission in Einklang bringen?

Einheit beruht auf unseren gemeinsamen Überzeugungen, Werten und unserem Auftrag. Mit diesem stabilen Kern ist Vielfalt ein Segen. Wir müssen die Entscheidungen der anderen respektieren und unterschiedliche Gottesdienstformen und verschiedene missionarische Wege und Methoden zulassen.

Du hast kürzlich Bulgarien und Portugal besucht. Welche Eindrücke hast du gewonnen?

Bulgarien ist sehr vielfältig; ich mochte die Musik und den informellen Gottesdienst sehr. Portugal fühlt sich wie meine Heimat an; die herzliche Atmosphäre dort erinnert mich an Rumänien. Beide Länder stehen vor der Herausforderung und Chance, unterschiedliche Gottesdienststile in einer Gemeindefamilie zu integrieren.

Hast du eine abschließende Botschaft für die Gemeindeglieder im gesamten Gebiet der EUD?

Ich glaube, wir sind wie ein schlafender Riese. Viele von uns haben sich mit der Rolle des spirituellen Konsumenten zufriedengegeben, doch die Uhr der Prophetie tickt. Gott ruft jedes Gemeindeglied dazu auf, aufzuwachen und seine persönlichen Gaben für andere einzusetzen. Wenn alle Gläubigen im Gebet fragen: „Herr, wie kann ich heute dienen?“, dann wird unsere Division zu einer unaufhaltsamen Bewegung der Hoffnung.

● Thomas Lobitz,

Andreea Epistatu für EUD News

Das Interview (englischsprachig) kann auch unter folgendem Shortlink bzw. QR-Code auf YouTube angesehen werden: <https://tinyurl.com/23r7t5j3>



Weitere Interviews im Video

Wer ist der neu gewählte Exekutivsekretär der EUD?

Ein Interview (englischsprachig) mit dem neuen EUD-Exekutivsekretär **RÚBEN DE ABREU**, ist hier zu finden: <https://tinyurl.com/ydsxpcvu>



Der neue Exekutivsekretär Rúben de Abreu war zuvor Präsident des Franko-Belgischen Verbandes.

„Geistliche Ausrichtung, Professionalität und Transparenz sind Schlüsselemente für eine missionsorientierte Administration.“

Ein Interview (englischsprachig) mit dem EUD-Schatzmeister **NORBERT ZENS** ist hier zu finden: <https://tinyurl.com/3n9442ae>



Norbert Zens wurde erneut zum Schatzmeister der EUD gewählt.

Abteilungsleiter der EUD gewählt

Einige Positionen müssen noch besetzt werden



Die Delegierten und „Special Guests“ aus dem Gebiet der Intereuropäischen Division.

Auf der Generalkonferenz-Vollversammlung wählten die Delegierten aus dem Gebiet der Intereuropäischen Division (Mittel- und Südeuropa) weitere Personen in leitende Funktionen ihrer Kirchenleitung.

VENTSISLAV PANAYOTOV wurde erneut zum Leiter der Abteilung Predigtamt, der Abteilung Seelsorge sowie der Führungskräfteentwicklung gewählt. Pastor Panayotov ist Absolvent der Theologischen Hochschule Friedensau und seit 2010 Präsident der Bulgarischen Union. Zuvor war er dort als Leiter der Abteilung Jugend und Leiter des Bulgarischen Theologischen Seminars tätig.

Als Leiterin des Dienstes für Ehepartner von Geistlichen wurde **VARTUHI PANAYOTOVA**, ebenfalls aus Bulgarien, erneut in diese Position gewählt.

Als Leiter der Abteilungen für Sabbatschule und Persönliche Seelsorge sowie für Adventistische Mission wurde erneut **FLORIAN RISTEA** gewählt. Pastor Ristea verfügt über langjährige Erfahrung in verschiedenen Bereichen der Evangelisation und arbeitet unter anderem für Hope TV Romania, die Bibelkorrespondenzschule und andere spezifische Programme und Projekte.

Für die Abteilung Kommunikation und die Abteilung für öffentliche Angelegenheiten und Religionsfreiheit wurde **PAULO SÉRGIO MACEDO** wiedergewählt. Er hat einen Abschluss in Interna-

tionalen Beziehungen sowie einen Master in Strategischer Kommunikation und ist seit 2006 im Bereich Religionsfreiheit tätig.

Neuer Leiter der Jugendabteilung wird **JONATAN BOSQUED**. Er war bislang für die Jugendarbeit der adventistischen Kirche in Spanien verantwortlich und wird Nachfolger von Jonatan Tejel, der als Studierendenseelsorger an die adventistische Hochschule Sagunto in Spanien wechseln wird. Jonatan Bosqued begann seinen Dienst am adventistischen Schulzentrum Sagunto als stellvertretender Leiter des Jungenwohnheims. Später wurde er nach Barcelona versetzt, wo er als Jugendpastor für die sieben Adventgemeinden der Stadt sowie als Pastor für den adventistische Jugendverband Kataloniens tätig war. Danach wurde er nach Saragossa versetzt, wo er als Jugendpastor für die sieben Adventgemeinden der Stadt und als Koordinator der Jugendarbeit für die Region Aragón tätig war. Anschließend kehrte er an das Schulzentrum Sagunto zurück, wo er als Jugendpastor für die örtliche Adventgemeinde, als Campus-Seelsorger und als Jugendkoordinator für die Region Nord-Levante tätig war. Seit 2017 ist er als Abteilungsleiter für Jugend- und Pfadfinderarbeit der Spanischen Union tätig.

MARIUS MUNTEANU wurde erneut zum Leiter der Abteilung Bildung gewählt. Bevor er 2015 erstmalig zum Leiter für die Abteilung Bildung und für den adventisti-



schen Seelsorgedienst gewählt wurde, war er von 2010 bis 2015 Präsident der adventistischen Theologischen Hochschule in Cernica (Rumänien) und von 2014 bis 2015 Präsident des Rumänischen Verbandes.

DAGMAR DORN bleibt weiterhin Leiterin der Abteilung Frauen. Bevor sie diese Position übernahm, war Dagmar von 2009 bis 2018 stellvertretende Leiterin der Geburtshilfe am Spital Bülach in der Schweiz.

RETO MAYER wurde erneut zum stellvertretenden Schatzmeister gewählt. Dieses Amt hat er seit 2010 inne. Zuvor war er von 1995 bis 2005 Schatzmeister der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in der Schweiz und von 2007 bis 2010 Präsident der „Fondation du Relais“.

Auf Vorschlag eines Delegierten wurde über die Liste en bloc abgestimmt und sie wurde einstimmig angenommen.

Für einige Abteilungen müssen noch Leitungen gewählt werden: Dienst für Menschen mit Behinderungen; Abteilungen für Familien und Kinder, für Gesundheit und für Verlagswesen. Es wird erwartet, dass für die offenen Positionen bei der Sitzung des Exekutivausschusses der EUD im Herbst Namen vorgeschlagen und zur Abstimmung gebracht werden.

● t/

Abschied vom bisherigen EUD-Präsidenten Mário Brito

„Ich werde dem Herrn dienen und für sein Reich arbeiten, bis ich sterbe. Ich lade euch ein, dasselbe zu tun. Es ist ein Segen, es ist eine Motivation, es ist ein Ziel.“

Das sagte Mário Brito, der scheidende Präsident der Intereuropäischen Division (EUD), in seinem ersten Interview nach Ablauf seiner Amtszeit und der Amtsübergabe.

STATIONEN SEINES DIENSTES

Mário Brito wurde 1955 in Praia auf Kap Verde geboren. 1973 kam er nach Lissabon und entschied sich zwei Jahre später, sich taufen zu lassen. Er studierte an den adventistischen Hochschulen in Sagunto (Spanien), Collonges (Frankreich) und



© Enno Müller / AME (CC BY 4.0)

Mário Brito diente zehn Jahre als Präsident der Intereuropäischen Division.

der Andrews University (USA) und schloss 1994 sein Masterstudium in Theologie ab. 1981 begann er seinen pastoralen Dienst und wurde 1987 zum Pastor ordiniert. Er war in verschiedenen Gemeinden der Portugiesischen Union tätig, von 1997 bis 2005 war er Präsident dieser Union und diente anschließend in der EUD als Leiter der Abteilung für Sabbatschule und Persönliche Seelsorge sowie der Abteilung Predigtamt. 2015 wurde er zum Präsidenten der EUD gewählt. Am 7. Juli 2025 endete seine zehnjährige Präsidentschaft, die von einer Ausrichtung auf Evangelisation und Mission, einer Haltung der Nahbarkeit und einem unerschütterlichen Engagement für den

Aufbau zukünftiger Führungskräfte geprägt war.

„Was werden Sie jetzt tun, Pastor Mário? Nach Portugal zurückkehren?“, fragte Ezequiel Duarte, Kommunikationsdirektor der Portugiesischen Union.

„Ich weiß es noch nicht“, antwortete Mário Brito. „Ich bete und warte darauf, dass Gott mir sagt, was ich tun soll. Ich weiß nur, dass ich nicht aufhören werde, den Menschen zu dienen, insbesondere denen, die am meisten leiden.“

Paulo Macedo / EUD News

Ein Interview (englischsprachig) von Paulo Macedo (EUD-Kommunikationsabteilung) mit dem scheidenden EUD-Präsidenten Mário Brito, ist hier zu finden: <https://tinyurl.com/u5vvc2cu>



Dank und Anerkennung für den scheidenden GK-Präsidenten Ted Wilson

Am letzten Tag der Generalkonferenz-Vollversammlung wurde der ehemalige Generalkonferenzpräsident Ted N. C. Wilson für seine Verdienste während seiner 15-jährigen Amtszeit geehrt.

Nach der Würdigung durch die neu gewählte Weltkirchenleitung überreichte der neue GK-Präsident Erton Köhler dem scheidenden Präsidenten Wilson im Namen seiner Kollegen eine signierte Bibel. Auch Wilsons Frau Nancy erhielt eine Bibel und einen Blumenstrauß.

STATIONEN SEINES DIENSTES

Ted N. C. Wilson wurde im Juli 2010 bei der Generalkonferenz-Vollversammlung in Atlanta zum Präsidenten der Generalkonferenz gewählt. Er wurde am 10. Mai 1950 in Takoma Park, Maryland, als Sohn des ehemaligen Präsidenten der Generalkonferenz, Neal C. Wilson, und Elinor E. Wilson, geboren. Einen Teil seiner Kindheit verbrachte er in Ägypten.

Wilson begann seine kirchliche Laufbahn 1974 als Pastor in der Greater New York-



© Nataniel Sebastian Reid / AME (CC BY 4.0)

Ted und Nancy Wilson bei der Verabschiedung vor der Generalkonferenz-Vollversammlung.

Vereinigung. 1975 heiratete er Nancy Louise Vollmer, eine Physiotherapeutin. Das Paar hat drei Töchter und zehn Enkelkinder.

Von 1976 bis 1981 war Wilson zunächst stellvertretender und anschließend Leiter der Metropolitan Ministries in New York. Anschließend war er bis 1990 in der damaligen Afrika-Indischer-Ozean-Division der Kirche mit Sitz in Abidjan

(Elfenbeinküste) tätig. Dort arbeitete er zunächst als Abteilungsleiter und später als Sekretär der Division.

Nach seiner Tätigkeit in Westafrika arbeitete er zwei Jahre lang als stellvertretender Sekretär am Hauptsitz der Generalkonferenz der Adventisten in Silver Spring, Maryland, USA. Danach nahm er von 1992 bis 1996 die Position des Präsidenten der Euro-Asien-Division der Kirche in Moskau, Russland, an. Anschließend kehrte er in die USA zurück, um als Präsident des Review and Herald-Verlags in Hagerstown/Maryland zu arbeiten. Im Jahr 2000 wurde er zu einem Vizepräsidenten und 2010 zum Präsidenten der Generalkonferenz gewählt.

Ted Wilson besitzt einen Dokortitel in Religionspädagogik der New York University, einen Master of Divinity der Andrews University sowie einen Master of Science in Public Health der Loma Linda University. Neben Englisch spricht er Französisch und etwas Russisch.

Adventist News Network (ANN)



*Die Delegierten
aus Deutschland,
Österreich und
der Schweiz.*

Ein neuer Aufbruch

Eindrücke der deutschen Verbandspräsidenten von der GK-Vollversammlung

Das Foyer im Hotel war voller Menschen. Von überall tönte „Hallo“ und „schön dich zu sehen“. Herzliche Umarmungen und Segenswünsche, soweit man sehen und hören konnte. Die so genannte Generalkonferenz-Vollversammlung – einfacher ausgedrückt: die Weltsynode unserer Freikirche – hat bereits vor der offiziellen Eröffnung im Kongresszentrum begonnen. Menschen aus aller Welt erkannten sich, freuten sich über das Wiedersehen oder zeigten Interesse am Gegenüber. Es gab keine peinliche Stille im Hotellift, weil jeder jeden nach seiner Herkunft fragte, und man sofort mitten im Gespräch war. Diese Grundstimmung der Fröhlichkeit war während der gesamten zehn Tage zu spüren.

Es war meine (Johannes) fünfte Vollversammlung und nach meinem persönlichen Empfinden hob sie sich von den anderen Veranstaltungen positiv ab. Neben dem subjektiven Empfinden gibt es dafür auch nachvollziehbare Gründe. Nach dem Würgegriff der Pandemie und der daraus resultierenden „kleinen Vollversammlung“ 2022, die sehr geschäftsmäßig und im hybriden Format abgehalten wurde, war jetzt wieder mehr Normalität angesagt, die ausgelassener und emotionaler gelebt wurde. Neben diesem äußeren Faktor war

Unsere Freikirche ist Träger eines Auftrags, den Jesus uns hinterlassen hat. Im Zentrum steht dabei die Gute Nachricht der Erlösung, aber auch das selbstbewusste Ausleben von Werten und Überzeugungen, die zu einem gelingenden Gemeinwohl beitragen.

die Zeit seit 2015 stark durch kirchenpolitische Themen dominiert. Trotz der starken Betonung des Themas Mission waren die Nachwehen der verpassten Entscheidung, Frauen zum Pastorendienst zu ordinieren, noch deutlich zu spüren. Es gab Widerstand aus allen Teilen der Welt. Verbände meldeten sich zu Wort und setzten sich über die Beschlüsse der Weltkirche hinweg. Es gab gegenseitige, scharfe Kritik, die Weltkirchenleitung agierte autoritär und am Ende votierte die Kirche für die Einsetzung von Untersuchungsausschüssen, wenn Vereinigungen und Verbände nicht mehr mit der Weltkirche im Einklang stehen.

EIN ANDERER FÜHRUNGSSTIL

Es schien, als wolle man 2025 einen neuen Aufbruch erleben und die Kontroversen hinter sich lassen. Dazu braucht es einen neuen Fokus oder ein gemeinsames Ziel – beides bot die Weltsynode. Die Wahl von Erton Köhler war das erste Signal, dass die Kirche den Mut zu einem Wechsel hat und bereit ist, bekannte Pfade zu verlassen. Bereits im Vorfeld waren solche Stimmen zu hören, die sich dann in den Entscheidungsgremien selbstbewusst und klar artikulierten. Die Zeichen standen auf Veränderung, was auch das Wahlergebnis für den GK-Präsidenten mit 90 Prozent Zustimmung zum Ausdruck brachte. Köhler verstand es, die Stimmung aufzunehmen. In seiner kurzen Antrittsrede und in den beiden Predigten nannte er Schlüsselbegriffe, die sein Verständnis von Kirche und Leitung kennzeichnen: Vertrauen in Gott: Aus seiner Kraft will er leiten, und Gott ist es, der jedem Gemeindeglied Kraft für ein lebendiges Christsein schenkt. Mut: So wie die junge Gemeinde nach Pfingsten durch den Heiligen Geist unerschrocken und mit großer Hingabe ihren Glauben bekannt hat, so dürfen auch wir mutig und zuversichtlich in einer krisengeschüttelten Welt bekenntnisthaft leben und wir-

ken. Hoffnung: Als Adventisten liegt die Betonung in unserer Verkündigung nicht auf einem düsteren Schreckensszenario, sondern auf der Guten Nachricht der Erlösung. Die Rechtfertigung des Sünders durch Jesus Christus ist das Herz der Verkündigung. Damit setzte Erton Köhler ein deutliches Zeichen, das sich inhaltlich und von der Tonalität seines Vorgängers absetzte.

An anderer Stelle betonte er, dass er kein Administrator sein möchte, sondern sich in erster Linie als Pastor (Hirte) versteht, der zuhören und der Kirche dienen möchte. Das sind keine bewusst platzierten politischen Aussagen, sondern sie spiegeln seine Wahrhaftigkeit wider. Dazu gehört auch der Satz, dass er sich besonders bei denen bedankt, „die eine andere Meinung als er äußern. Ihr seid ein Teil der Familie und wir schätzen euch sehr.“ Man darf gespannt sein, wie es ihm mit diesem Führungsverständnis gelingen wird, eine weltweite Kirche zu leiten, deren Regionen sich immer mehr emanzipieren und selbstbewusster werden.

In der jüngeren Vergangenheit wurde Differenzen eher direktiv begegnet, was zu Verhärtungen und einer Distanz vieler unserer Gemeindeglieder zur Weltkirche führte. Dies gilt es zu überwinden. Dazu ist eine fortwährende Achtsamkeit erforderlich, um zu erkennen, wie Unterschiedlichkeit und die zunehmende Ausdifferenzierung der vielen Kulturen und Frömmigkeitsstile neu ausbalanciert werden müssen. Eine feststehende Formel dafür gibt es nicht. Das wird im Dialog auszuhandeln sein – partnerschaftlich und fair. Erton Köhler ist das zuzutrauen, und das ist der Grund, warum von dieser Vollversammlung eine positive Stimmung ausging.

EINE UMFASSEN- DERE SICHTWEISE DER MISSION

Eine weitere Beobachtung ist, dass das Thema Mission nicht als Pflichtaufgabe kommuniziert wurde. Unsere Freikirche ist Träger eines Auftrags, den Jesus uns hinterlassen hat. Im Zentrum steht dabei die

Gute Nachricht der Erlösung, aber auch das selbstbewusste Ausleben von Werten und Überzeugungen, die zu einem gelingenden Gemeinwohl beitragen. Die einführenden Worte des Strategiepapiers (www.iwillgo.org/strategy) drücken ein gesundes adventistisches Selbstbewusstsein aus, mit dem wir alle gut leben können. Dabei sind Spielräume für regionale Anpassungen ausdrücklich erwünscht:

Gott hat die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten zu einem prophetischen Auftrag und einer erlösenden Botschaft der Heiligen Schrift berufen, wie sie von den drei Engeln in Offenbarung 14,6-12 verkündet wird. Der Heilige Geist bevollmächtigt und leitet die Gemeinde bei der Erfüllung dieses Auftrags und der Verkündigung dieser Botschaft.

Gott ruft jedes Gemeindeglied auf, das ewige Evangelium liebevoll zu verkünden, indem es die geistlichen Gaben, die er ihm gegeben hat, einsetzt.

Durch die Kraft und Autorität des Heiligen Geistes wird sich die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten auf vier strategische Prioritäten konzentrieren:

1. Gemeinschaft mit Gott
2. Identität in Christus
3. Einheit durch den Heiligen Geist
4. Mission für alle

Diese vier Prioritäten bilden die Grundlage des Strategieplans I WILL GO für 2025–2030.



Johannes Naether (Norddeutscher Verband; re.) und **Werner Dullinger** (Süddeutscher Verband) sind die Präsidenten der beiden Verbände in Deutschland.

GROSSES ENGAGEMENT DER DELEGierten AUS DEUTSCHLAND

Die getroffenen Personalentscheidungen und die inhaltliche Ausrichtung haben die Vollversammlung zu einem Fest der Weltkirche werden lassen, so lässt sich die Stimmung unter den deutschen Delegierten zusammenfassen. Die Delegierten aus Deutschland (11 Frauen und 8 Männer mit einem Durchschnittsalter von 45 Jahren) waren angenehm überrascht, dass sie als Delegierte mit Anträgen auch in einem Gremium von rund 2.800 Mitgliedern Gehör finden und so aktiv auf die Inhalte der Gemeindeordnung und der Working Policy (Arbeits- und Verwaltungsrichtlinien) Einfluss nehmen konnten. Ihnen gebührt eine ausdrückliche Anerkennung, weil sie sehr engagiert, gut vorbereitet und mit Ausdauer an den Geschäftssitzungen teilgenommen und somit den Adventisten aus Deutschland eine positive Stimme gegeben haben.

WAS BLEIBT?

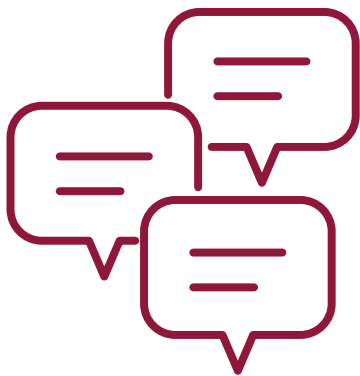
Bei aller positiven Ausstrahlung der Wertsynode muss auch kritisch hinterfragt werden, ob die inhaltliche Ausgestaltung der Agenda in dieser Form in der Zukunft fortgeführt werden kann. Eine Vollversammlung benötigt mehr Zeit für die inhaltliche Auseinandersetzung über strategische, theologische und ethische Fragestellungen. Dadurch wird eine Kultur des fairen und respektvollen Austausches gefördert, in der auch Kontroversen

ausgetragen werden können, ohne dass Gegensätze immer harmonisiert werden müssen.

Was bleibt? Eine Weltkirche, die lebt und die Botschaft der Versöhnung und Liebe zu den Menschen weiterträgt. Es bleiben die Mut machenden Worte des Präsidenten, die in einer vielfältigen Kirche mehr Luft zum Atmen geben. Und es bleibt die Begeisterung für den Glauben an einen lebendigen Gott. Diese Begeisterung darf noch stärker in unsere Gemeinden und in unser Leben schwappen, um sich in der Gesellschaft zu vervielfältigen. ●

Viel Detailarbeit

Streiflichter aus den Geschäftssitzungen



In den Geschäftssitzungen der GK-Vollversammlung haben die Delegierten eine Reihe kleinerer Änderungen am Wortlaut der Gemeindeordnung beschlossen. Einige Änderungen waren sprachlicher Natur, andere enthielten auch (eher kleine) inhaltliche Veränderungen. So wurde in einigen Passagen, in denen es um Mission und christliches Leben geht, der Fokus stärker auf das „Jünger machen“ gelegt und nicht nur auf das Leben als Jünger Christi. Einige der vorgeschlagenen Änderungen wurden abgelehnt. Die Delegierten brachten auch eigene Änderungsvorschläge ein.

ABGELEHNT E ÄNDERUNGEN DER GEMEINDEORDNUNG

Am 7. Juli haben die GK-Delegierten einig in der Beschlussvorlage vorgeschlagene Änderungen der Gemeindeordnung mehrheitlich abgelehnt. Drei Beispiele: Ein abgelehnter Änderungsvorschlag sah vor, dass örtliche Adventgemeinden überprüfen müssen, ob von einer anderen Adventgemeinde „überwiesene“ Gemeindeglieder (z. B. bei Wohnortwechsel), mit den grundlegenden adventistischen Glaubensüberzeugungen im Einklang stehen. Ein weiterer abgelehnter Änderungsvorschlag sah vor, dass Pastoren, Gemeindeälteste und Mitglieder des Gemeinderats Änderungen des Mitgliedsstatus einer Person – beispielsweise durch Taufe oder Übertritt von einer anderen Glaubensgemeinschaft – sorgfältig prüfen, einen vollständigen Konsens erzielen und bei Uneinigkeit die zuständige Vereinigung um Rat fragen müssen. Auch künftig



Eine Delegierte aus der Nordamerikanischen Division bei einer Wortmeldung.

entscheiden also ausschließlich die Ortsgemeinden über eine Mitgliedschaft und sind nicht verpflichtet, bei Uneinigkeiten die zuständige Vereinigung einzuschalten – dürfen dies aber wie bisher aus freier Entscheidung heraus tun.

Ebenfalls abgelehnt wurde eine Änderung der Gemeindeordnung, nach der nur Personen in ein offizielles Amt einer örtlichen Adventgemeinde gewählt werden sollen, die regelmäßig ihren Zehnten geben.

STÄRKERER FOKUS AUF MISSBRAUCH ANGEMAHT

Es wurde ein Antrag gestellt, eine Passage der Gemeindeordnung zu ergänzen, die sich mit dem Gemeinderat und dessen Sitzungen befasst. Marijtje Kürbiß, eine Delegierte aus Deutschland, stellte einen Antrag zur Ergänzung der vorgeschlagenen Formulierung. Diese Ergänzung beinhaltete, dass der Gemeinderat auch den Schutz und die Fürsorge für die Besucher der Gemeindeveranstaltungen sicherzustellen habe, einschließlich der aktiven Prävention von Missbrauch in allen Formen, sei es körperlich, emotional, religiös oder sexuell, mit besonderem Augenmerk auf die Sicherheit und das Wohlergehen von Kindern. Die Delegierte Lea Tiede, ebenfalls aus Deutschland, sprach

sich für die Änderung aus und äußerte sich dazu, wie ernst die Kirche Fälle von Missbrauch nehmen sollte. Nach ihrer Erklärung erhielt sie großen Applaus. Auch weitere Delegierte sprachen sich für die vorgeschlagene Ergänzung aus.

Der Änderungsantrag wurde daraufhin an den Ständigen Ausschuss zur Überarbeitung zurückverwiesen. Dort konnte Marijtje Kürbiß ihr Anliegen noch einmal näher erläutern. Am Ende wurde die betreffende Passage dahingehend geändert, dass der Gemeinderat für den Schutz, die Sicherheit (safeguarding) und die Fürsorge aller Anwesenden in der Gemeinde zu sorgen hat. Insbesondere der Begriff „safeguarding“ sei juristisch relevant, weil bei Verletzung der Sicherheit nun auch eine Anzeige möglich wäre. In einem weiteren Schritt soll bei einer künftigen Überarbeitung der Gemeindeordnung auch ein Kapitel über die Prävention von u. a. sexuellem Missbrauch hinzugefügt werden. Bislang wird die Prävention von Missbrauch außerhalb der Gemeindeordnung geregelt. In Deutschland geschieht dies beispielsweise durch verpflichtende Schulungen des Fachbeirats „Sexueller Gewalt begegnen“ sowie durch die Unterzeichnung eines entsprechenden Verhaltenskodexes durch alle, die sich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren.

AUFNAHME VON NEUEN VERBÄNDEN

Die Delegierten stimmten bei der ersten Geschäftssitzung für die Aufnahme von insgesamt 11 neu gebildeten adventistischen Verbänden aus Afrika, Lateinamerika und Asien und stellten damit sicher, dass die Delegierten aus diesen Regionen stimmberechtigt sind.

Von den 2800 Delegierten konnten einige Hundert nicht persönlich anwesend sein aufgrund der verschärften Einreisebestimmungen der USA. Auf das Ergebnis der Abstimmungen hätte sich deren Anwesenheit allerdings nicht ausgewirkt, da sie meist mit übergroßer Mehrheit getroffen wurden. ● t/

Kulturen und Begegnungen

Stimmen zur GK-Vollversammlung

GLAUBWÜRDIG, WO WIR GEMEINSAM UNTERWEGS SIND

Die Generalkonferenz-Vollversammlung 2025 war groß – in Zahlen, Reichweite und Bedeutung. Was bei mir bleibt, ist dennoch etwas anderes: das leise, aber deutliche Gefühl, Teil eines lebendigen Ganzen zu sein. Kirche zeigt sich nicht in erster Linie in Programmen oder Strukturen, sondern im Miteinander. In echten Beziehungen.

Als Leiter des Medienteams aus Deutschland war ich auch Teil des internationalen Medienteams. Über 150 Menschen aus allen Kontinenten arbeiteten an einem Ziel: Sie wollten sichtbar machen, was verbindet. Inmitten von Technik, Zeitplänen und Dateimappen entstand Raum für Austausch. Es wurden Gespräche über Herausforderungen und unterschiedliche Kontexte geführt – und darüber, was uns trotz allem verbindet.

Was mich beeindruckt hat, war nicht die Größe der Organisation, sondern das Zuhören. Ob Kollege aus Bulgarien, Kameramann aus Argentinien oder Storytellerin aus Japan – überall stellten sich ähnliche Fragen: Wie bleibt Kirche relevant? Wie sprechen wir über Jesus, sodass es Menschen erreicht?

Antworten darauf gibt es viele – keine einfachen und keine, die für alle gelten. Aber eine Erfahrung hat sich für mich bestätigt: Relevanz entsteht dort, wo Kirche Beziehung lebt. In Brasilien, wo ich aufgewachsen bin, habe ich das früh erlebt. Dort war die Kirche oft nahbar. Sie war offen in Sprache und Gestaltung, ohne ihre Überzeugungen aufzugeben. Diese Haltung wurde maßgeblich von Erton Köhler geprägt, der lange die Südamerikanische Division leitete. Jetzt, als Weltkirchenleiter, bringt er ein tiefes Verständnis für kulturelle Vielfalt mit und die Fähigkeit, Orientierung zu geben, ohne zu dominieren.

Besonders prägend war in Südamerika die Verbindung von Medienarbeit und Gemeindeleben, bei der Kommunikation als Ausdruck einer dienenden Haltung verstanden wird. So kann ein tragfähiges

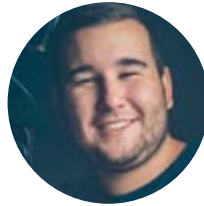
Bild von Kirche entstehen: klar in der Botschaft und einladend im Ton.

In Deutschland nehme ich oft eine andere Dynamik wahr. Sie ist strukturiert, oft zurückhaltend und zeigt großen Respekt vor Traditionen. Das ist grundsätzlich wertvoll, aber es darf nicht dazu führen, dass wir den Kontakt zu den Menschen verlieren. Was mir bei der Wertsynode deutlich wurde: Unsere Stärke liegt nicht im Einheitlichen, sondern im Gemeinsamen. In der Bereitschaft, voneinander zu lernen. In der Fähigkeit, Spannungen auszuhalten, ohne das Gemeinsame aus den Augen zu verlieren.

Die Tage in St. Louis waren intensiv. Sie haben mir gezeigt, wie vielfältig unsere Kirche ist – nicht theoretisch, sondern ganz praktisch: in Gesprächen, Entschei-

dungen und Begegnungen am Rande. Dabei wurde spürbar: Die weltweite Kirche ist kein abstraktes Konzept, sondern Realität, getragen von Menschen, die sich engagieren.

Was bleibt, ist nicht nur Euphorie. Sondern auch Dankbarkeit. Und die Überzeugung, dass Kirche dort glaubwürdig wird, wo wir gemeinsam unterwegs sind. Nicht, weil wir perfekt organisiert sind, sondern weil wir bereit sind, füreinander da zu sein. In aller Unterschiedlichkeit. In unserer gemeinsamen Berufung. ●



Matheus Volanin,
Leiter von Friedensau
Media und Medien-
referent der Freikirche
in Deutschland

MEIN VERTRAUEN WURDE GESTÄRKT

Seit der Vollversammlung in St. Louis ist die Generalkonferenz für mich kein abstraktes Konstrukt mehr. „Die GK“ ist mir menschlich nahegekommen. Beim Mittagessen beispielsweise traf ich Personen von der GK. Wir haben miteinander gesprochen, gemeinsam gelacht und Small Talk betrieben. Als dann Erton Köhler, der gerade zum neuen Präsidenten gewählt worden war, mit seiner Familie auf der Bühne stand, erfüllte eine familiäre Atmosphäre die große Halle. Erton Köhler strahlte Menschlichkeit, Nähe und Wertschätzung aus. Das Wort, das er dann an die vielen Tausend Menschen richtete – Einheit durch Christus in kultureller Vielfalt – war authentisch und motivierte insbesondere junge Menschen mit den unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen, an die Mikrofone zu treten und sich in den Geschäftssitzungen mit ihren Gedanken einzubringen.

Ebenso konnte man sich zu bestimmten Themen in kleineren Arbeitskreisen äußern. Alles, was wir als Delegierte vorbrachten, wurde gehört und ernst genommen. Unsere Gedanken zu bestimmten Anträgen wurden eingearbeitet und im Plenum zur Abstimmung gebracht. Trotz der großen Anzahl an Delegierten gelang es der Tagungsleitung, einen demokratischen Prozess zu gewährleisten, in dem Partizipation möglich war. Das hätte ich nicht erwartet. Diese Erfahrung hat meine Loyalität und mein Vertrauen in meine Kirche neu gestärkt. ●

Dagmar Janssen,
Delegierte, Pastorin im Bezirk Rostock



Weitere Stimmen
von Delegierten aus
Deutschland zur
GK-Vollversamm-
lung gibt es bei
YouTube im Bericht
unter dem Short-
link: <https://tinyurl.com/yta4dmpm>



Fakten und Eindrücke aus der GK-Vollversammlung

EINIGE ZAHLEN ÜBER DIE WELTWEITE KIRCHE

Laut dem Bericht von David Trim, dem Leiter des Büros für Archive, Statistik und Forschung, stieg die weltweite Mitgliederzahl von 16,92 Millionen im Jahr 2015 auf 23,68 Millionen bis Ende 2024 – ein Anstieg von 40 Prozent. In den letzten fünf Jahren habe die Kirche auch einen Rekordverlust an Mitgliedern verzeichnet. Seit 1965 liegt die Nettoverlustrate bei 43,17 Prozent.

Der Bericht hebt zudem die Gründung neuer Gemeinden hervor: Seit der letzten Generalkonferenz-Vollversammlung

2022 wurden mehr als 10.000 neue Adventgemeinden gegründet, was einem Rekordtempo von einer neuen Gemeinde alle 2,8 Stunden entspricht.

In den letzten fünf Jahren beliefen sich die Zehntengelder auf insgesamt 14 Milliarden US-Dollar, was einem Anstieg von 16 Prozent entspricht. Gleichzeitig stiegen die Missionsgaben um 17 Prozent.

David Trim, Leiter des Büros für Archive, Statistik und Forschung, bei seiner Präsentation vor den Delegierten.



© Seth Shaffer / AME (CC BY 4.0)



© Eljse Tjerssen / AME (CC BY 4.0)

Auf der Generalkonferenz-Vollversammlung wurde der Bürgermeisterin von St. Louis, Cara Spencer, ein Scheck über 100.000 US-Dollar für Katastrophenhilfe überreicht. Die Region war am 16. Mai von einem Tornado heimgesucht worden. „Dies ist nicht nur ein Zeichen Ihrer Wertschätzung. Es ist eine echte Investition in die Zukunft unserer Stadt. Das bedeutet unserer Stadt sehr viel. Wir sind dankbar, dass Sie hier sind, und wir sind wirklich dankbar für diese Investition in unsere Zukunft“, bedankte sich Cara Spencer.



© Gerhard Weiner / AME (CC BY 4.0)



© Nicolay Stoykov / AME (CC BY 4.0)

Hunderte adventistische Institutionen aus aller Welt nutzten die Gelegenheit, bei der riesigen Ausstellung ihre Angebote zu präsentieren. // re.: Auch die Theologische Hochschule Friedensau war vertreten.

© Gerhard Weiner / AME (CC BY 4.0)



© Miqueya Diolanda / AME (CC BY 4.0)



Manche Institutionen waren schon von weitem zu erkennen, wie hier die Andrews University und ADRA.

© Seth Shaffer / AME (CC BY 4.0)



© Nicolay Stoykov / AME (CC BY 4.0)



Bei diesem Stand konnte man sich auf die Auswirkungen von Liebe (oder auch negativen Gefühlen) auf die Funktionsweise des Gehirns informieren.

© Gerhard Weiner / AME (CC BY 4.0)



Manche Stände inspirierten zu eigenen Gedanken, Ideen und Entscheidungen.

Die Bandbreite der Themen wächst

Neues aus dem Biblischen Forschungsinstitut der Generalkonferenz



Die Mitglieder des BRI und ihre Fachgebiete (v. li.): Frank Hasel (Systematische Theologie), Daniel Bediako (Altes Testament), Elias Brasil de Souza (Altes Testament, BRI-Direktor), Keldie Paroschi (Neues Testament), Clinton Wahlen (Neues Testament), Alberto Timm (Adventgeschichte und Ellen White-Literatur).

Das Biblische Forschungsinstitut (Biblical Research Institute, BRI) ist eine Einrichtung der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten. Es hat den Auftrag, den theologischen Dialog innerhalb der weltweiten Freikirche zu fördern, biblische Wahrheiten gründlich zu erforschen und die theologische Einheit in der Weltkirche zu stärken. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Vertiefung adventistischer Theologie und Ethik sowie das Aufzeigen ihrer Relevanz für unsere Zeit.

Das BRI-Team besteht aus sechs international erfahrenen Theologen mit Spezialisierungen in Altem und Neuem Testament, Systematischer Theologie und Ethik, Kirchengeschichte, Adventgeschichte und dem Schrifttum von Ellen White. Seit Oktober 2024 gehört erstmals auch eine junge Theologin zum Team: Keldie Paroschi erweitert die Runde um eine wichtige neue Perspektive.

EINE FÜLLE VON PUBLIKATIONEN

Das Institut publiziert regelmäßig neue Erkenntnisse in Form von Büchern, Artikeln und digitalen Medien. In den letzten Jahren sind mehrere bedeutende Lehrbücher zur theologischen Ausbildung erschienen – jeweils in Zusammenarbeit mit führenden adventistischen Fachleuten. So verfasste etwa Richard Davidson (Andrews University) das Grundlagenwerk *A Song for the Sanctuary* über das Heiligtum, während John Peckham (ebenfalls Andrews University) in Zusammenarbeit mit dem BRI ein neues Lehrbuch zu den 28 adventistischen Glaubensüberzeugungen beisteuerte. Ergänzt wird dies durch eine wichtige Veröffentlichung zur adventistischen Hermeneutik, zwei Bücher über den Sabbat sowie ein umfassendes, dreibändiges Werk zu Ehe, Sexualität und Familie aus biblischer Sicht.

Ganz aktuell sind zwei tiefgehende Studien zur Dreieinigkeit erschienen, in

denen biblische, historische und adventistische Perspektiven sorgfältig beleuchtet werden. Ein weiteres Buch setzt sich mit theologischen Fragen zu Künstlicher Intelligenz, sozialen Medien und modernen Technologien auseinander. Ebenfalls neu ist ein leicht verständliches Werk zu *Sola Scriptura*, das die Autorität, Zuverlässigkeit und Bedeutung der Bibel für unseren Glauben erklärt.

Alle Bücher sind auf der Website des BRI – teilweise auch als E-Book-Version – erhältlich.

Ein besonderes Großprojekt ist derzeit im Entstehen: ein neues fundiertes adventistisches, bibeltheologisches Lexikon. Über 1500 Artikel sind bereits online abrufbar – in den kommenden Jahren sollen es mehr als 6000 werden, verfasst von adventistischen Theologen aus aller Welt.

DIGITALE FORMATE

Neben Publikationen setzt das BRI verstärkt auf digitale Formate: Auf dem YouTube-Kanal www.youtube.com/@biblicalresearchinstitute/featured finden sich Videos in verschiedenen Sprachen zu aktuellen theologischen Themen. Gemeinsam mit der Kommunikationsabteilung der Generalkonferenz wurde zudem eine Video Podcast-Reihe zu den 28 Glaubensüberzeugungen veröffentlicht, wo renommierte adventistische Theologen die Bedeutung, Schönheit und Aktualität unserer Lehre reflektieren. www.youtube.com/playlist?list=PL-k2Gb-DBYo8G-jxx9GU3EvQMPKR7owMwh

Wer regelmäßig theologisch auf dem Laufenden bleiben möchte, kann den vierteljährlichen, kostenlosen Newsletter *Reflections* abonnieren. Er bietet Einblicke in aktuelle theologische Debatten, erklärt schwierige Bibeltexte und stellt relevante Neuerscheinungen vor. Der Newsletter und alle Veröffentlichungen sind direkt über die BRI-Website abrufbar: www.adventistbiblicalresearch.org Es lohnt sich dort regelmäßig vorbeizuschauen.

● Frank Hasel



Die „Glauben-begleiten“-App

Dein direkter Draht zum rpi



Li.: Die übersichtliche Startseite der rpi-App. // re.: Wenn man eine Anregung braucht, kann man leicht mit anderen Kontakt aufnehmen.

Du engagierst dich im Kindergottesdienst, im Teens-Treff, im Religionsunterricht oder in der Familiendiakonie? Dann haben wir was für dich: Die kostenlose rpi-App „Glauben begleiten“ – deine praktische Helferin im Gemeindealltag.

„NOCH 'NE APP?“ – JA, ABER EINE RICHTIG NÜTZLICHE!

Die „Glauben begleiten“-App informiert, inspiriert und unterstützt dich bei deiner Arbeit mit Kindern, Teens und Familien. Alles kostenlos und direkt auf deinem Smartphone.

MATERIAL IMMER GRIFFBEREIT

Egal ob Schatzkiste, 4you oder echtzeit – mit der rpi-App hast du diese Materialien direkt zur Hand. Du sparst dir den Umweg über die rpi-Website (glaubenbegleiten.net). Außerdem bekommst du regelmäßig neue Ideen: zur Jahreslosung, zu Festen wie Ostern, Weihnachten oder Aktionen im Kirchenjahr.



Angelika Uhlmann
ist als Autorin und
Sachbearbeiterin seit
mehr als 15 Jahren
für das rpi tätig und
auch für die „Glaube-
begleiten“-App
zuständig.

ALLE VERANSTALTUNGEN IM BLICK

Alle Bildungsangebote des rpi findest du gebündelt in der App – mit Direktanmeldung! So verpasst du keine Fortbildung und kein „Talk-about“ mehr.

DEINE BEGLEITERIN AM rpi-WOCHENENDE

Die App liefert dir das jeweilige Tagesprogramm (manchmal sogar mit Speisekarte), inspirierende Buchtipps und hilfreiche Informationen zum Ablauf. Während der rpi-Wochenenden gibt es auch Fotos von Flipcharts oder Aktionen – ideal als Gedankenstütze. Selbstverständlich kannst du auch deine Fragen oder Wünsche in der App platzieren.

DAS TEAM IST NUR EINEN KLICK ENTFERNT!

Du brauchst Hilfe bei der Vorbereitung eines Kindergottesdienstes? Du suchst frische Ideen für die Teens? Schreib direkt über die App ans rpi-Team. Die Mitarbeitenden teilen gerne ihre Erfahrungen und Tipps aus der Praxis.

AUSTAUSCH MIT ANDEREN

Tausch dich mit anderen Nutzerinnen und Nutzern aus – über die Chatfunktion oder in Gruppen wie „Schatzkiste-Anregungen“. Ob du eine Idee suchst oder selbst eine gute Geschichte teilen willst – gemeinsam geht mehr!

AUCH DEIN GLAUBE ZÄHLT!

Die rpi-App will dir nicht nur helfen, andere im Glauben zu begleiten, sondern auch deinen eigenen Glauben lebendig zu halten. Du erhältst deshalb wöchentliche Kurzpulse (z. B. aus 4you mit passenden Mutmach-Postern). In der Kategorie „Me-Time“ findest du kleine Erinnerungen, auch einmal selbst aufzutanken oder bei Gott Rast zu machen.



NEUGIERIG GEWORDEN?

Hol dir die „Glauben begleiten“-App – für Android, iOS oder direkt im Web. Das rpi-Team freut sich auf dich!

Sabbatstress

Der Ruhetag ist gerade für Familien oft eine Herausforderung

Es ist Sabbatmorgen. Während viele das Bild einer friedlichen und entspannten Familie vor Augen haben, die Hand in Hand entspannt zum Gottesdienst schlendert, sieht unsere Realität oft ganz anders aus. Ich bin Pastor, Ehemann und Vater von zwei kleinen Kindern – und manchmal fühlt sich der Start in den Sabbatvormittag an wie ein Staffellauf mit Hürden am Ende einer anstrengenden Trainingswoche.

Der Wecker klingelt um 6:30 Uhr. Das ist immerhin eine halbe Stunde später als sonst. Die Woche war voll: Kindergarten, Schule, Gemeindegemeinschaft, Sitzungen, Hausaufgabenbegleitung und Lernhilfe, Arbeitstermine, Wäscheberge, Arztbesuche, Telefonate, Putzen und Kochen. Wie so oft ist es eine Punktlandung am Freitagabend zum Sabbatanfang, den wir in der Familie regelmäßig mit einem süßen Abendessen beginnen. Die Sehnsucht nach Ruhe und Erholung nach einer anstrengenden Woche ist sowohl bei uns Eltern als auch bei den Kindern zu spüren. Doch kaum ist der neue Tag angebrochen, beginnt der Countdown erneut: Aufstehen, Kinder wecken, Frühstück, Anziehen, Wickeln, Streit um die richtige Kleidung, Diskussionen um die Zahnbürste oder das Kämmen, Snacks für den Gottesdienst vorbereiten. Hinter all dem steht das große Ziel, es pünktlich zum Gottesdienst zu schaffen – am besten noch einige Minuten vorher, damit ich als Pastor Zeit für Gespräche mit Gemeindegliedern habe. Mein Wunsch nach Leichtigkeit, Ruhe und einem geistlichen Start in den Tag prallt auf die Realität von verschütteter Milch, falschen Socken, kindlichem Protest und elterlicher Erschöpfung. Nicht selten endet das Ganze in einem lauten Wortwechsel – und ich ertappe mich dabei, wie ich laut werde und schimpfe, obwohl ich mir gerade am Sabbat Frieden und Gelassenheit wünsche. Ich will nicht schreien oder schimpfen. Ich will mit mei-



Sabbat bedeutet nicht, dass alles reibungslos läuft. Sabbat heißt, dass Gott uns gerade in unserer Unvollkommenheit begegnet.

nen Kindern und meiner Frau verbunden leben. Daher frage ich mich: Wie kann das sein?

WAS DIE CORONA-ZEIT VERÄNDERT HABEN KÖNNTE

Ist nicht gerade der Sabbat als Tag der Ruhe und Freude gedacht? Er ist ein besonderer Tag, an dem wir uns Zeit für unsere Beziehung zu Gott und unseren Mitmenschen nehmen dürfen. Doch die Herausforderungen des modernen Familienlebens machen es schwer, diesen Tag wirklich als Oase zu erleben. Die Erwartungen an Familien sind hoch – von außen und von innen. Wir wollen alles richtig machen, vergleichen uns mit anderen, bei denen alles scheinbar mühelos funktioniert. Und dann ist da noch der eigene Anspruch, als Pastor ein Vorbild zu sein.

Die Corona-Zeit hat diese Dynamik vermutlich noch verstärkt. Während viele Gemeinden befürchteten, vor allem die älteren und vulnerablen Mitglieder zu verlieren, ist bei mir der Eindruck entstanden, dass vor allem junge Familien nach der Pandemie nicht mehr regelmä-

ßig zum Gottesdienst zurückgekehrt sind. Die Gründe dafür sind sicherlich vielfältig: die Erfahrung, dass der Gottesdienst auch digital oder zu Hause stattfinden kann, die Erschöpfung nach Wochen des Jonglierens zwischen Homeoffice, Homeschooling und Kinderbetreuung – und vielleicht auch die Erkenntnis, wie wohltuend ein Sabbatmorgen ohne morgendliche Hektik oder bewertende Blicke im Gottesdienstraum, wenn die Kinder zu laut sind, sein kann.

EINE EINLADUNG ZUR GNADE

Als Adventgemeinden stehen wir vor der Herausforderung, diese Familien nicht aus den Augen zu verlieren. Gerade jetzt, da unsere Gesellschaft immer stärker überaltert. Interessanterweise stören uns Kinder umso mehr, je weniger es von ihnen gibt. Es braucht Verständnis für die Lebensrealität junger Familien und eine Prise Ehrlichkeit. Vielleicht ist es an der Zeit, den Sabbat nicht als weitere Aufgabe auf der To-do-Liste zu sehen, sondern als Einladung zur Gnade – gerade auch, wenn nicht alles perfekt läuft. Mir hilft es, ehrlich zu bleiben: vor Gott, vor meiner Familie, vor der Gemeinde. So kann ich mich für mein Verhalten entschuldigen und daraus lernen.

Sabbat bedeutet nicht, dass alles reibungslos läuft. Sabbat heißt, dass Gott uns gerade in unserer Unvollkommenheit begegnet. Und manchmal beginnt der wahre Frieden erst nach dem Streit am Frühstückstisch, wenn wir uns in den Arm nehmen und so, wie wir sind, gemeinsam aufbrechen. Vielleicht ist das die wichtigste Lektion, die ich als Pastor und Vater lerne: Der Sabbat ist kein Leistungstag, sondern ein Geschenk. Und manchmal liegt die größte Heiligkeit in der ganz normalen, manchmal chaotischen Familienrealität. ●

Benjamin Bleil,

Pastor im Bezirk Schweinfurt-Würzburg



Bücher verbreiten durch Gutscheinanannoncen

Vom Schatten zum Licht und Radikale Veränderungen

Nach einer intensiven Gebetsvorbereitung begannen wir als Missionsgruppe von sieben Gemeindegliedern am 20.10.2021 mit der Schaltung von Gutscheinanannoncen für das Buch *Vom Schatten zum Licht* von Ellen White in regionalen Wochenzeitungen in ganz Deutschland, beginnend in Bayern.

Fast alle Wochenzeitungen waren offen für diese Schaltung. Bei Zusendung dieser Gutscheinannonce erhielten die Interessierten das Buch *Vom Schatten zum Licht* zugesandt. Viele Menschen haben von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Eine erstaunliche Menge von diesen Büchern konnten auf diese Weise zu den Menschen gelangen.

Mit Gottes Hilfe durften wir dieses Projekt „Gutscheinannonce“ nach gut drei Jahren abschließen. Von ganzem Herzen sind wir Gott dankbar für seinen ganz besonderen Segen.

Wir danken allen fleißigen und freudigen Spendern von ganzem Herzen für die bisherige Unterstützung dieses Projektes. Leider sind das Münsterland und Teile Westfalens noch nicht abgedeckt worden, da es dort keine Wochenzeitungen gibt. Wir sind weiterhin bemüht, dieses Gebiet

mit dem Buch *Vom Schatten zum Licht* zu bedienen und suchen dafür nach einer geeigneten Lösung.

VERTEILUNG DES BUCHES RADIKALE VERÄNDERUNGEN

Gott hat uns ein neues Projekt ans Herz gelegt: die Verteilung des missionarischen Buches *Radikale Veränderungen*, von Hans Heinz. So begannen wir im April 2025 in meiner Heimatstadt Wittenberg mit der Verteilung dieses Buches von Haus zu Haus, auf Wunsch mit einer Schlachter Bibel. Die Menschen dort nahmen das Buch sehr gern an. Wir konnten bereits eine unerwartet große Menge Exemplare dieses Buches in Wittenberg verteilen.

Zu unserer großen Freude haben sich weitere Gemeindeglieder bzw. Missionsgruppen dieser Aktion angeschlossen. Bisher wurden vier Gutscheinanannoncen für dieses Buch im Allgäu und im Landkreis Wittenberg in den Wochenzeitungen geschaltet.

Das Buch *Radikale Veränderungen* beinhaltet eine Kurzfassung des Erlösungsplanes und der biblischen Endzeitprophetie. Die Zehn Gebote werden darin behandelt, einschließlich der Veränderungen im Katechismus zum Vergleich.



Das Buch „Radikale Veränderungen“ soll künftig mit Gutscheinanannoncen verbreitet werden.

Wir wünschen uns von ganzem Herzen, dass auch auf diese Weise viele Menschen den Weg, die Wahrheit und das Leben, nämlich Jesus Christus (Joh 14,6) annehmen und sich auf seine sehr baldige und herrliche Wiederkunft vorbereiten. ●

Gerlinde Dahlke,
Wittenberg

Ankündigung

Delegiertenversammlung in Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein (Hanse-Vereinigung)

Gemäß § 5 Abs. 4 der derzeit gültigen Verfassung und § 1 Abs. 1 der zuletzt beschlossenen und angewandten Wahl- und Geschäftsordnung erfolgt hiermit die Ankündigung der ordentlichen Landesversammlung der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und in Schleswig-Holstein, Hanse-Vereinigung, KödR.

Ort: Adventgemeinde Hamburg-Grindelberg,
Grindelberg 15, 20144 Hamburg

Datum: 31. Mai 2026

Anträge der Gemeinden sind laut Geschäftsordnung schriftlich mit Begründung und der erforderlichen Stellungnahme mindestens vier Monate vor der Delegiertenversammlung an den Vorstand der Hanse-Vereinigung einzureichen. Antragsberechtigt ist jedes Mitglied einer Gemeinde der Hanse-Vereinigung, wenn dazu der Beschluss des Gemeindevollversammlungs- oder der Gemeindevollversammlung vorliegt. Außerdem die Adventjugend Nord, die Organe der Freikirche in den genannten Bundesländern und der Norddeutsche Verband.

Alexander Vilem, Hanse-Vereinigung

**HINWEIS**

Nebenstehend eine kleine Auswahl überregionaler Veranstaltungen. Wir verweisen dazu auf die Informationen der Vereinigungen, Verbände und auf die Website adventisten.de/utility/events/

DEMNÄCHST IN ADVENTISTEN HEUTE:

Oktober: Jugend gestaltet Gemeinde

November: Schein und Sein

Gebet**für missionarische Anliegen**

- Für die geistliche und organisatorische Einheit unserer Freikirche in Deutschland, wie sie gemäß dem Auftrag der Delegiertenversammlung der Verbände vom 15. Mai 2022 angestrebt werden soll.
- Für die neu- und wiedergewählten Verantwortungsträger der Generalkonferenz (Weltkirchenleitung).
- Für die Musikarbeit der Freikirche in den Ortsgemeinden, Vereinigungen und Verbänden.

TERMINE**SEPTEMBER 2025**

- 5.–12.9. AWW-Seniorenfreizeit in Oberstdorf/Allgäu (BWV)
- 6.9.–30.11. BMV-LandesChorprojekt/Weihnachtsoratorium (BMV)
- 13.–14.9. WendlandChallenge, Gartow, CPA-Nord (Hanse)
- 19.–21.9. ResilienzWochenende für Frauen, Haus Schwarzwaldsonne, Freudenstadt (SDV)
- 25.9. NDV/SDV-Verbandsausschuss, Zoom
- 25.–28.9. AmiCUS-Kongress, Spanien (Adventjugend D)
- 26.9.–5.10. 20+ Freizeit, Kreta (Hanse)

OKTOBER 2025

- 2.–5.10. Großes Herbsttreffen der Adventjugend, Friedensau (BMV)
- 2.–5.10. Chormusiktag am Meer, Boltenhagen (Hanse)
- 2.–5.10. Nachwuchsorchester + Voice in Tune, Modautal (MRV)
- 10.–12.10. Landesjugendsabbat-Wochenende, Bad Windsheim (BYV)
- 11.10. Landesjugendsabbat Nord, Hamburg-Barmbeck (Hanse)
- 23.–26.10. 2025 R.E.A.L. # 2, Weiterbildung für Frauen, Bad Salzschlirf (SDV)
- 24.–26.10. Bible Study Weekend for Teens, Schwäbisch Hall (BWV)
- 25.10. Media Day, Alsbach-Hähnlein (Adventjugend/Hope Media)
- 31.10.–2.11. Innovention, Alsbach-Hähnlein (NDV/SDV)

NOVEMBER 2025

- 4.–8.11. Kinder-Musical-Woche, Augsburg (BYV)
- 7.–9.11. Bläserwochenende Herbst, Göhrde (Hanse)
- 7.–9.11. Gemeindeakademie (GAF), Friedensau (NDV/SDV)
- 7.–9.11. Gottesdienst erleben und gestalten, Mühlenrahmede (RPI)
- 15.–22.11. Gebetswoche (NDV/SDV)
- 21.–23.11. Männerwochenende, Mühlenrahmede (NRW)
- 28.–30.11. Chorwochenende 2025, Diepoldsburg (BWV)
- 28.11.–2.12. FiD-Ausschuss- und Vereinssitzungen, Dipperz-Friesenhausen

IMPRESSUM

ADVENTISTEN HEUTE | ISSN 2190-0825

Herausgeber: Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten (124. Jahrgang)

Verlag: Advent-Verlag GmbH, Pulverweg 6, 21337 Lüneburg,
E-Mail: info@advent-verlag.de,
Internet: www.advent-verlag.de;
www.facebook.com/adventverlag

Redaktion: Thomas Lobitz (Chefredakteur, tl),
Jessica Kaufmann (jk), Nicole Spöhr (nsp),
Adresse: siehe Verlag;
Tel. 04131 9835-521. E-Mail: info@adventisten-heute.de,
Internet: www.adventisten-heute.de

Anzeigen: Dorothee Schildt-Westphal, Tel. 04131 9835-521,
Fax 04131 9835-502, E-Mail: anzeigen@adventisten-heute.de

Bezug: Kostenlos bei Bezug über den Büchertisch der örtlichen Adventgemeinde in Deutschland sowie online (zum Herunterladen, Speichern und Drucken) im Internet:
www.adventisten-heute.de

Gestaltung: Büro Friedland, Hamburg

Titelbild: Melvin Labajo Donadelle Jr, Nathaniel Sebastian Reid,
Gerhard Weiner / AME (CC BY 4.0); Sean Pavone / Shutterstock.com

Produktion/Druck:

Strube Druck & Medien GmbH, 34587 Felsberg
Spendenkonto: Freikirche der STA,
IBAN: DE14 6009 0100 0227 3850 04,
BIC: VOBADESSXXX, Verwendungszweck: Aheu-Finanzierung

KLEINANZEIGEN



Landhaus DIE ARCHE – Urlaub auf der Mecklenburger Seenplatte! Gute Atmosphäre, Wellness und Schwimmbad, exquisite vegetarische Küche. Auf Wunsch wertvolle Seminare u. Kuren. **Tel. 039924 700-0, www.DieArche.de, STA-Rabatt: 10 Prozent**

Traum-Immobilie mit Fernblick in Österreich (Steiermark), 650 m² Wohnfl., auf 3300 m² Grund. Weitgehend saniert. Bitte Exposé anfordern! **martin.prauhart@gmx.at**

STA (w) + Hund sucht langfr. Whg. mit ländl. Infra./kl. Garten/ Terrasse – MV/BY/Erzg./Ostsee/Nordsee. **Tel. 015205890602**

Er, STA, 68 J. sensibel, teilpensioniert, **sucht:** Bekanntschaft, **gemeins. Austausch, ruhiges Umfeld** in geborgener Atmosphäre, **füreinander da sein.** Chiffre 650

Friedensau: Biete ein **gemütliches Zimmer**, für Studium, Urlaub oder Besuch, in einem Privathaus auf dem Campus. Infos: 015168469490

Weitere Stellenangebote

aus der Freikirche und ihren Institutionen unter:

www.adventisten.de/angebote/stellenanzeigen



JULIAN MELGOSA,
MICHELSON BORGES

Kraft der Hoffnung

Mit Depression,
Angst, Schuld und
Stress umgehen

Paperback, 128 Seiten,
11 x 18 cm, Advent-Verlag Lüneburg,
Artikel-Nr. 7725,
Preis: 3,00 €,
ab 10 Stück: 2,80 € je Stück,
ab 50 Stück: 2,50 € je Stück

Zu bestellen unter: **www.advent-verlag.de**
oder **04131 9835-02**

ADVENT
VERLAG

ANZEIGENSCHLUSS

Ausgabe 10/2025: 22.08.2025

Ausgabe 11/2025: 19.09.2025

Ausgabe 12/2025: 24.10.2025

ANZEIGENSCHALTUNG ONLINE
www.advent-verlag.de/kleinanzeigen



WIE ANTWORTE ICH AUF EINE „CHIFFRE-ANZEIGE“?

Bitte schreibt einen Brief an folgende Adresse:
Advent-Verlag GmbH, **Chiffre-Nr. xxx** (bitte Nummer nennen),
Pulverweg 6, 21337 Lüneburg. // Der Brief wird ungeöffnet von
uns an die betreffende Person weitergeleitet. Vielen Dank.
Advent-Verlag GmbH, Anzeigenredaktion

HIER KÖNNTE AUCH DEINE ANZEIGE STEHEN!

Das *Adventisten heute* erreicht jeden Monat rund 17.000 Haushalte und bietet deshalb den perfekten Platz, um mit einer Anzeige Adventisten in ganz Deutschland zu erreichen.
STA-Institutionen erhalten nicht nur attraktive Rabatte, sondern auch die Möglichkeit besondere Anzeigenformate zu buchen.

Kontaktiere uns und erfahre mehr über die unterschiedlichen Anzeigenformate!

Telefon: 04131 9835-521

E-Mail: anzeigen@adventisten-heute.de

ADVENT
VERLAG

ADVENT
VERLAG

Studienmaterial für den Gottesdienst

Preise gültig ab Ausgabe 1/2026

Titel	Preis pro Einzelheft zzgl. Versandkosten
Studienheft zur Bibel (FiD-Ausgabe)	5,50 €
Studienheft zur Bibel (FiD-Ausgabe / Großdruck)	10,00 €
Studienanleitung ohne Lehrerteil	6,00 €
Studienanleitung mit Lehrerteil	9,00 €
Studienanleitung ohne Lehrerteil (Großdruck)	13,00 €
Schatzkiste (8–11 Jahre)	5,80 €
4you (12–15 Jahre)	6,50 €
Studienheft Englisch	7,50 €
Studienheft Englisch Teachers	11,50 €
Studienheft Französisch	7,50 €
Studienheft Spanisch	6,50 €
Studienheft Rumänisch (ohne Lehrerteil)	6,00 €
Studienheft Rumänisch (mit Lehrerteil)	6,50 €
Studienheft Russisch (ohne Lehrerteil)	5,50 €
Studienheft Russisch (mit Lehrerteil)	6,00 €

Bitte an Deinem Büchertisch in Deutschland bestellen!

HopeMagazin

Zum Weitergeben und Hoffnung Verschenken!

Das neue Heft ist da!

Das HOPE MAGAZIN* –
Dein Begleiter für den All-
tag – mit Themen, die ins
Leben sprechen, inspirieren
und Hoffnung schenken.



Mit aktuellen Themen und ermutigenden Perspektiven möchte das Hope Magazin Hoffnung schenken!

Das Hope Magazin ist zum Weitergeben an Menschen gedacht, die am Glauben interessiert sind. Es kann über die Adventgemeinde vor Ort, den Advent-Verlag Lüneburg oder als kostenlose PDF bezogen werden.

Das Hope Magazin ist ab
sofort auch als Abo erhältlich:

Heft, 32 Seiten, 17 x 24 cm

Pro Ausgabe als 25er-Pack, **Preis: 15,00 €** (zzgl. Versandkosten)
oder als **Jahresabo** 4 Ausgaben pro Jahr je als 5er-Pack,
Preis: 24,00 € (inkl. Versandkosten innerhalb Deutschlands)

WWW.ADVENT-VERLAG.DE

*Das Hope Magazin erscheint viermal im Jahr, wird von der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten herausgegeben und durch eine Kooperation des Advent-Verlags Lüneburg, der ABC Medien GmbH in Wien und dem Medienzentrum HopeMedia in Alsbach-Hähnlein erstellt.



**WORTE
IN TATEN** Buchevangelisation
mal anders



WERDE BUCHPATE/-PATIN

Werde Buchpate/-patin und spende einen selbst gewählten Betrag, um Bücher zu finanzieren, die von anderen Gemeindemitgliedern mit weniger finanziellen Möglichkeiten, aber mehr Zeit, verteilt werden können.

Wir freuen uns über deine Spende an:
Freikirche der STA, Norddeutscher Verband
IBAN: DE69 3506 0190 1013 3980 18
Stichwort: Buchevangelisation

WERDE BUCHVERTEILER/-IN

Verteilst du gern christliche Literatur und hast dafür aber nur ein begrenztes Budget zur Verfügung? Dann mach mit bei »Worte in Taten« und verteile Bücher, die durch Spenden der Buchpaten finanziert werden.

Hast du Interesse,
Buchverteiler/-in zu werden?
Rufe an: 0800 238 36 80
oder schreibe uns:
buchevangelisation@adventisten.de



Eine Kooperation des Advent-Verlags und der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Deutschland.



WIR SUCHEN ZUM 01.08.2026 STELLVERTRETENDE SCHULLEITUNG

DEIN PROFIL:

- ▶ Mehrjährige Erfahrung als Lehrkraft in der Sekundarstufe I und II
- ▶ Erfahrung bei der Mitwirkung an Abiturprüfungen
- ▶ Fähigkeit, sich leicht und sicher in digitale Tools einzuarbeiten, die für wesentliche Aufgaben einer stellvertretenden Schulleitung notwendig sind
- ▶ Planungs- und Organisationsfähigkeit, Kooperations- und Teamfähigkeit
- ▶ Wertschätzende Kommunikation im Umgang mit der Kollegenschaft, Schülerinnen/Schülern und Eltern
- ▶ Erfahrung mit Schulentwicklung in organisatorischen und pädagogischen Fragen
- ▶ Mitgliedschaft in der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten

WIR SIND:

Eine dynamische staatlich anerkannte Privatschule in adventistischer Trägerschaft mit ca. 770 Schülerinnen und Schülern, Internat, Mensa und Gästebetrieb.

WIR BIETEN:

- ▶ eine interessante, vielseitige pädagogische Tätigkeit für unsere Schülerinnen und Schüler
- ▶ eine gute Arbeitsatmosphäre an einer adventistischen Schule, die sich ständig weiterentwickelt
- ▶ eine engagierte Kollegenschaft
- ▶ eine Vergütung in Anlehnung an die öffentlichen Regelungen
- ▶ Förderung von Dienstfahrrädern (JobRad®)
- ▶ Förderung der innerbetrieblichen Altersvorsorge

INTERESSIERT?

Dann bewirb dich bis zum **19.10.2025** bei uns mit deinen aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen: **bewerbungen@marienhoehe.de**

SCHULZENTRUM MARIENHÖHE

Auf der Marienhöhe 32
64297 Darmstadt
www.marienhoehe.de



ANITA KURTH

Jeder darf mal weinen, Milo

Milo ist traurig. Anton hat seine Sandburg zerstört und ihn beschimpft. Als Tränen über seine Wangen rollen, wischt er sie schnell weg. Niemand soll ihn weinen sehen. Wie gut, dass seine Mama da ist und ihm zeigt, wie wertvoll und geliebt er ist. Von seinen Eltern lernt er, wie wichtig es ist, seine Gefühle zuzulassen. Eine berührende Geschichte über Mitgefühl und die Kraft unserer Worte.

Dieses Buch für Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren thematisiert, wie wichtig es ist, auch schmerzhaft Gefühle zuzulassen und gleichzeitig die Sicherheit zu bekommen, wertvoll und geliebt zu sein.

Hardcover, 32 Seiten, 27,5 x 22,5 cm, Art.-Nr. 1617,
Preis: 16,00 €, Brunnen & Advent-Verlag Lüneburg

Zu bestellen unter: www.advent-verlag.de
oder 04131 9835-02



in Bindung

ADVENT
VERLAG

AUSLIEFERUNG

AB OKTOBER

KRAFT

Liebe

BESONNENHEIT



Jahresbegleiter 2026

Für unterwegs, 64 Seiten, 9 x 15 cm,
Art.-Nr. 477, Preis: **4,90 €**

- Adressen: Dienststellen, Gemeinden, Institutionen
- Termine: Gemeindeveranstaltungen, Ferien, Jahreskalender 2026/2027
- Inspiration für die Andacht: Ein Bibeltext für jeden Tag.
- Informationen: 28 Glaubensartikel der Siebenten-Tags-Adventisten, Sonnenuntergangszeiten



Unser Bestseller!

Andachtsbuch 2026

Paperback, 11 x 15 cm,
ISBN 978-3-8150-0219-3
Art.-Nr. 219, Preis: **14,90 €**

- Geistliche Impulse für jeden Tag.
- Zwei Seiten für jeden Tag des Jahres 2026.
- Auch ideal zum Verschenken geeignet!



Abreißkalender 2026

Einzelblätter mit Abreißperforation,
17 x 30 cm, Kalenderblock 11 x 15 cm,
ISBN 978-3-8150-0211-7
Art.-Nr. 211, Preis: **15,90 €**

BESTELLCOUPON an deinem Büchertisch abgeben.

Ich bestelle:

☐ Expl. **Abreißkalender**
à € 15,90 (Art.-Nr. 211)

☐ Expl. **Andachtsbuch**
à € 14,90 (Art.-Nr. 219)

☐ Expl. **Jahresbegleiter**
à € 4,90 (Art.-Nr. 477)

Vorname, Name

Straße, Nr.

PLZ, Wohnort



www.advent-verlag.de

Deutschland Advent-Verlag GmbH, Pulverweg 6, 21337 Lüneburg, Tel. 04131 9835-02, Shop: // www.advent-verlag.de
Österreich ABC Medien GmbH, Prager Straße 287, 1210 Wien, Tel. +43 1 2294000, Shop: // www.toplife-center.com
Schweiz Advent-Verlag Schweiz, Leissigenstraße 17, 3704 Krattigen, Tel. +41 33 5111199, Shop: // www.advent-verlag.ch